

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 5 · Mai 2010 · 61. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 5

Mai 2010

Jahrgang 61

ISSN 0022 7846

AUS DER KuaS-REDAKTION

Südamerika ist immer noch ein sehr unbekannter Landstrich. Jedenfalls aus Sicht von uns Kakteenliebhabern. Lange Jahre führten die Reisen – falls man die Gelegenheit dazu hatte – eben nach Mexiko. Derzeit allerdings klingen die Meldungen aus dem Kakteenstaat nicht besonders ermutigend. Nicht nur die Schießereien der Drogenkartelle fordern einen hohen Blutzoll. Auch die sonstige Kriminalität bis hin zu Entführungen und Lösegelderpressungen nimmt in diesem wunderschönen Land vor allem rings um die Hauptstadt nach etlichen Berichten offenbar zu.

Wir haben in dieser KuaS zwei Reiseberichte aus Peru. Ebenfalls einem faszinierenden Land. Auch hier gibt es natürlich Schattenseiten. Das betrifft auch die Kakteenpopulationen etwa von *Haageocereus*, die wir in dieser KuaS vorstellen. Die Natur steht – wie sehr, sehr oft – dem Entwicklungsdrang der Menschen im Wege. Und der nimmt (kann er es nicht angesichts wirtschaftlicher Not?) auf einen Kaktus kaum Rücksicht, wie wir in dem Beitrag sehen. Indes: Es gibt auch noch sehr schöne intakte Kakteenpopulationen, wie im Artikel von Edwina Pfendbach zu sehen ist.

Noch eines: Sind Yuccas oder das Elefantenohr, *Haemanthus albiflos*, eigentlich richtige Sukkulenten? So ganz sicher ist das nicht. Aber fast jeder von uns kultiviert diese Pflanzen. Also stellen wir sie in zwei Beiträgen in unserer KuaS auch vor. Eine Bereicherung sind die Artikel allemal – Sukkulenz hin oder her.

Zum Schluss: Im Aprilheft wurde in den „Empfehlenswerten“ ein Bild vertauscht: Statt der beschriebenen *Rebutia hoffmannii* wurde eine *Rebutia krainziana* fa. *albiflora* abgebildet. Das war leider kein Aprilscherz.

Dennoch wünscht viel Spaß mit diesem Heft (hoffentlich nur mit richtigen Bildern) Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Im Habitat

EDWINA PFENDBACH
Haageocereus und die
Sanddünen Perus Seite 113

Aus der Sukkulentenwelt

JÜRGEN MEYER
Epiphyllum –
von der Blüte
bis zur Marmelade Seite 123

In Kultur beobachtet

THOMAS BOLLIGER
Yucca filamentosa
x *Yucca reverchonii* Seite 127

Im Habitat

JÖRG ETELDT &
HOLGER WITTNER
Der beinahe
unsichtbare Kaktus:
Pereskia horrida Seite 132

Vorgestellt

RÜDOLF SCHMIED
Ein Elefantenohr namens
Haemanthus albiflos Seite 135

Für Sie ausgewählt

SILVIA GRÄTZ
Empfehlenswerte Kakteen
und andere Sukkulenten Seite 138

KuaS-Kaleidoskop Seite 126/131

Neue Literatur Seite 137

Karteikarten

Parodia hummeliana Seite XVII
Parodia spegazziniana Seite XIX

Kleinanzeigen (Seite 79)

Veranstaltungskalender (Seite 75)

**Vorschau auf Heft 6/2010
und Impressum** Seite 140

Titelbild:

Sulcorebutia rauschii
Foto: Reinhart Schade

Nicht immer eine Augenweide

Haageocereus und die Sanddünen Perus

von Edwina Pfendbach

Sand habe ich schon immer geliebt und zwar lange, bevor ich mit Kakteen in Kontakt kam. Im Sandkasten fing es an. Später folgten Sandstrände in allen Teilen der Welt, von denen mich die hohen Sanddünen an der Ostsee bei Kaliningrad, dem früheren Königsberg, besonders beeindruckt haben. Und natürlich ein kurzer Einblick in die Sahara während einer Reise durch Marokko. Das alles ist aber nichts im Vergleich zu den Sanddünen in Peru, die ich im September 2009 zu sehen bekam. Denn in diesem Sand wachsen u. a. auch Kakteen, was die Dünen für einen Kakteenfreund natürlich besonders interessant macht. Dazu kommen noch die gigantischen Ausmaße, denn sie erstrecken sich in Höhen bis zu 1400 Meter ü. d. M. und dazu noch gut 1000 km entlang der Küste von Trujillo bis Arequipa und weiter bis Coquimbo im Norden Chiles.



Abb. 2: *Haageocereus pseudoversicolor* mit Knospe. Foto: Edwina Pfendbach



Abb. 1: Grüne Säulen in der Felswand: *Haageocereus versicolor* am heimatlichen Wuchsort. Foto: Edwina Pfendbach

Abb. 3:
Haageocereus pseudoversicolor
in Gemeinschaft
mit *Melocactus peruvianus*
und einer
Deuterocohnia-
Art.
Foto:
Edwina Pfendbach



Im Fokus dieses Reiseberichtes steht die Gattung *Haageocereus*, die von Curt Backeberg 1934 zu Ehren von Walther Haage beschrieben wurde (ANDERSON 2001). Übrigens war auch mein erstes Kakteenbuch von Walther HAAGE (1966), dessen Urgroßvater Friedrich Adolph Haage 1822 die älteste Kakteengärtnerei Deutschlands gegründet hatte.

Die Taxonomie der Gattung *Haageocereus* wird nach wie vor intensiv diskutiert. Von den ursprünglich etwa 50 beschriebenen Arten wurden von ANDERSON (2001) nur noch 20 anerkannt. Er vermutete bereits, dass auch diese Zahl durch weitere Studien reduziert werden würde. HUNT (2006) bestätigte dies und verzeichnete nur noch neun Arten mit diversen



Abb. 4: Wuchsort von *Haageocereus pacalaensis* südlich von Trujillo. Foto: Edwina Pfendbach



Abb. 5: Blühender *Haageocereus pacalaensis*. Foto: Edwina Pfendbach



Unterarten. Die Unterscheidungsmerkmale basieren hauptsächlich auf der Wuchsform (aufrecht oder kriechend), der Stammdicke, der Areolengröße und der Bedornung im Blühhbereich. Problematisch sind offensichtlich die natürlichen Hybriden mit anderen Gattungen wie z. B. *Espostoa* (x *Haagespostoa*).

Seit langem pflege ich ein Exemplar von *Haageocereus versicolor*, das sich aber nicht so entwickelt, wie ich mir das vorstelle. Deshalb war ich gespannt, *Haageocereus* in Peru kennen zu lernen. Darauf musste ich nicht lange warten.

Am ersten Tag unserer Reise ging es von Chiclayo an der Nordküste in Richtung

Abb. 6:
Unberührte
Sanddünen.
Foto:
Edwina Pfendbach



Abb. 7: *Tillandsia latifolia*.
Foto: Edwina Pfendbach



Abb. 8: Sanddünen südlich von Trujillo mit Tillandsien-Bewuchs.
Foto: Edwina Pfendbach



Abb. 9: *Tillandsia purpurea*. Foto: Edwina Pfendbach Abb. 10: *Cistanthe* sp. Foto: Edwina Pfendbach

Osten nach Jaen. Schon beim ersten Stopp fanden wir unter anderem *Haageocereus versicolor* mit gelblich brauner Bedornung, der in einer Höhe von 380 Metern ü. d. M. in dichtem Gestrüpp an einer Felsmauer wuchs. Im Vergleich zur Pflanze in meiner Sammlung war dies ein stattliches Exemplar!

Einige Tage später entdeckten wir zwischen Cajamarca und Huanchaco im Tal des Rio Jequetepeque *Haageocereus pseudo-versicolor* an trockenen felsigen Abhängen aus Sandstein. Die Unterschiede, Blütengröße und Fruchtfarbe, zu *Haageocereus versicolor* sind geringfügig. Auch diese Pflanzen hatten hier weder



Abb. 11:
Haageocereus
pseudo-
melanostele.
Foto:
Edwina Pfendbach



Knospen noch Blüten oder Früchte. Wie sich herausstellte, war es auf dieser Reise ein Glücksfall, *Haageocereus* überhaupt in Blüte anzutreffen. In dieser Gegend fanden wir weitere Kakteenarten wie *Melocactus peruvianus*, *Neoraimondia arequipensis*, *Espostoa lanata* und *Cleistocactus sulcifer*.

Südlich von Trujillo bekamen wir an einem Wuchsort von *Haageocereus pacalaensis* einen ersten Eindruck der Sanddünen und stellten leider auch fest, dass die Kakteen nicht immer eine Augenweide sind. Die meisten Populationen von *Haageocereus* liegen parallel zur 1N, der Fernstraße an der Küste in Richtung Süden. Das hat zur Folge, dass der von Autofahrern entsorgte Plastikmüll ins Landesinnere geweht wird und zwangsläufig die Pflanzen „dekoriert“. Besonders trist wirkt dies im grauen Morgendunst, wenn sich die Sonne noch hinter Wolken versteckt. Entschädigt wurden wir jedoch von vereinzelt offenen, weißen Blüten.

Bei Santa bogen wir wieder ins Landesinnere ab in Richtung Caraz. Dort kamen wir in den Genuss von „Bilderbuchdünen“, die in strahlendem Sonnenschein



Abb. 12:
Haageocereus acranthus nahe des Rio Fortaleza zwischen Caraz und Lima.
Foto:
Edwina Pfendbach

Abb. 13:
Haageocereus acranthus.
Foto:
Edwina Pfendbach



Abb. 14:
Haageocereus
tenuis am Rande
der Panamericana
vor Lima.
Foto:
Edwina Pfendbach

unberührt vor uns lagen. Nur der Wind hatte ein geometrisches Wellenmuster in den hellen Sand gezeichnet. Man wagte kaum, in dieser Idylle Fußstapfen zu hinterlassen. Zwar wuchsen hier keine Kakteen, aber riesige Mengen der xerophytischen Tillandsienarten *Tillandsia latifolia* und *T. purpurea*, außerdem eine an der Küste weit verbreitete andere Sukku-

lente, *Cistanthe weberbaueri*. Einige Kilometer weiter gab es wieder Kakteenvorkommen, u. a. *Haageocereus pseudomelanostele*.

Auf dem Weg von Caraz nach Lima fanden wir in der Nähe des Rio Fortaleza den imposanten *Haageocereus acranthus* in Nachbarschaft mit *Mila caespitosa*, *Melocactus peruvianus* und *Epostoa melanostele*.



Abb. 15:
Jungtriebe von
Haageocereus
tenuis.
Foto:
Edwina Pfendbach

Um *Haageocereus tenuis* zu sehen, mussten wir kurz vor Lima zu Fuß die „Panamericana“ überqueren. Da die Verkehrsdichte mit der auf deutschen Autobahnen nicht zu vergleichen ist, war dies problemlos möglich. Dort wächst in den Sanddünen auf weniger als einem Quadratkilometer, einige Meter von der Straße entfernt, eine kleine Population in einem erbarmungswürdigen Zustand. Man kann sich nicht vorstellen, dass diese Pflanzen hier auf Dauer überleben, was auch schon ANDERSON (2001) äußerte. Aber der Überlebenswille der Pflanzen scheint groß zu sein, erkennbar an den neuen Trieben, die sich an vermeintlich toten Stämmen bilden. Auch die Bewohner der ständig wachsenden Vororte Limas, die sich zu Tausenden auf den Sanddünen ansiedeln, scheinen einen ungebrochenen Optimismus zu haben. Ihre Häuser sind im wahrsten Sinne des Wortes auf Sand gebaut.

Nicht weit von Lima befinden sich touristisch erschlossene Sanddünen, die sich westlich von Ica ausdehnen. Diese sind ein Mekka für Sandboarder und Sammler von Meeresfossilien. Wer zum Beispiel einen versteinerten, ca. 20 cm großen Hai-



zahn von *Carcharocles megalodon* erwerben möchte, der vor mehr als zehn Millionen Jahren gelebt hat und auch „Tyrannosaurus Rex der See“ genannt wird, der sollte hierher kommen.

Ica stand jedoch nicht auf unserem Programm, das primär der Kakteenwelt Perus vorbehalten war. Auf dem Weg nach Paracas wurden wir in den Sanddünen südlich von Lima wieder fündig. Hier wächst

Abb. 16: *Nolana humifusa* am Wuchsort von *Haageocereus*. Foto: Edwina Pfendbach

Abb. 17: Auf Sanddünen erbauter Vorort von Lima. Foto: E. Pfendbach



Abb. 18:
Wuchsort von
Haageocereus
acranthus subsp.
olowinskianus am
südamerikani-
schen Highway
km 50,5. Foto:
Edwina Pfendbach



Haageocereus acranthus subsp. *olowinskianus* zusammen mit *Cleistocactus acanthurus* subsp. *pullatus*. Dieser setzte mit seinen roten Blüten einige Farbtupfer in der ansonsten sehr trostlosen Umgebung, die von Plastikmüll aber auch nicht verschont war.

Unsere Reise ging weiter nach Nasca. Dort sollte man sich einen Flug über die mystischen, von Menschen der Nasca-Kultur angelegten Geoglyphen nicht entgehen lassen. Ihr Entstehen ist wissenschaftlich nach wie vor nicht abschließend geklärt und ihrer Faszination kann



Abb. 19: *Haageocereus acranthus* subsp. *olowinskianus*.
Foto: Edwina Pfendbach



Abb. 20: Knospe eines *Haageocereus acranthus* subsp. *olowinskianus*. Foto: Craig Howe

man sich schwerlich entziehen. Nachdem wir Nasca in Richtung Tampumayo verlassen hatten, konnten wir noch *Haageocereus pseudomelanostele* subsp. *turbidus* fotografieren. Wenngleich keine offenen Blüten vorhanden waren, zeigte sich jedoch hin und wieder eine rote Knospe.

Dies war die letzte *Haageocereus*-Art, die wir auf dieser Reise fanden, die – nach dem Besuch weiterer Wuchsorte anderer Kakteen- und Bromelienarten – mit einem Besuch der kulturellen Highlights Machu Picchu und Cuzco endete.

Nach meiner Rückkehr aus Peru bekam ich den Beitrag von VÁSQUEZ (2009) in die Hände, der über die auf den Anhöhen von Lima bzw. Carabaylo und Villa María del Triunfo vorkommenden Kakteen berichtet. Seit 2002 wird die biologische Vielfalt dieser Gebiete wieder intensiv untersucht.

Erstaunlich ist, dass sich in den Sanddünen Perus vor allem eine Vegetation mit feuchtigkeitsliebenden Pflanzenarten (Hygrophyten) entwickelt hat, begünstigt durch die Feuchtigkeit des Nebels, der durch südliche und südöstliche Winde vom Meer hochgeweht wird. Diese Hygrophyten kommen normalerweise in den Monaten Mai bis Oktober zum Vorschein, was aber aufgrund des El-Nino-Phänomens variieren kann. Wir haben im September z. B. nur eine dieser Pflanzenarten angetroffen.

Laut VÁSQUEZ (2009) kommt auf den Anhöhen von Carabaylo, 700–800 m ü. d. M. auf der Ostseite der Abhänge *Haageocereus acanthus* subsp. *olowinskianus* vor. Dies wird als ungewöhnlich angesehen, da Kakteen



Abb. 21: *Cleistocactus acanthurus* subsp. *pullatus*. Foto: Edwina Pfendbach

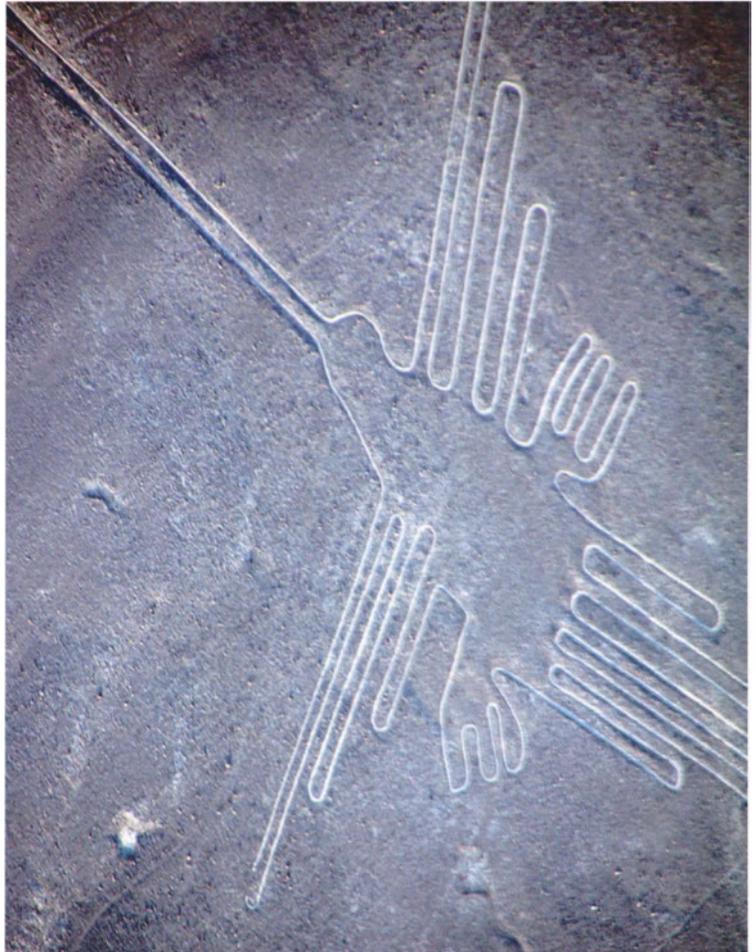


Abb. 22: Kolibri – eine der Tiergeoglyphen Nascas. Foto: Edwina Pfendbach



Abb. 23:
Haageocereus
pseudomelanosteles
subsp. *turbidus*.
Foto:
Craig Howe



Abb. 24:
Haageocereus
pseudomelanosteles
subsp. *turbidus*
mit Knospe.
Foto:
Craig Howe

normalerweise nicht zusammen mit Hygrophyten zu finden sind. Wir hatten diese Beobachtung jedoch auch am Wuchsort von *Haageocereus tenuis* gemacht.

Auf den Anhöhen von Villa María del Triunfo hingegen wachsen die Kakteen nicht auf den nach Nordosten mit Hygrophyten bedeckten Hängen, sondern auf den gegenüberliegenden Seiten. Kakteen sind hier die einzigen Pflanzen, da Nebelniederschlag in diesem Gebiet so gut wie nicht vorkommt. Im Gegensatz zur Hygrophyten-Vegetation, die auf reinem Sand wächst, besiedeln die Kakteen loses, felsiges Geröll.

Es handelt sich hier um *Haageocereus acranthus* subsp. *olowinskianus*, *Cleistocactus acanthurus* subsp. *pullatus*, *Cumulopuntia sphaerica* und *Haageocereus melanosteles*. Da sich unsere Beobachtungen teilweise mit denen von VÁSQUEZ (2009) decken, gehe ich davon aus – es gibt dort ja keine Hinweisschilder –, dass wir in dem gleichen Gebiet unterwegs waren. Man kann nur hoffen, dass sich die peruanischen Botaniker für das Fortbestehen der Kakteen in den Sanddünen einsetzen.

Literatur:

- ANDERSON, E. F. (2001): The cactus family. – Timber Press, Portland.
 HAAGE, W. (1966): Das praktische Kakteenbuch in Farben. 4. Aufl. – J. Neumann, Radebeul.
 HUNT, D. (Hrsg.) (2006): The new cactus lexicon. – dh books, Milborne Port.
 VÁSQUEZ, M. (2009): Cactáceas de las lomas de Lima (Carabayllo y Villa María del Triunfo). – Quepo **23**: 46–49.

Edwina Pfendbach
Im Settel 1
D – 69181 Leimen

Schwebfliegen als Bestäuber

Epiphyllum – von der Blüte bis zur Marmelade

von Jürgen Meyer



Wer kennt Sie nicht, die Blattkakteen! Für manche nur Grünzeug – Originalton eines Mitgliedes aus der Ortsgruppe, allerdings ironisch gemeint. Es ist eben kein echter Kaktus, mit Dornen, die uns manchmal zu Flüchen hinreißen lassen.

Mit den Namen ist es so eine Sache. Ich hatte mal eine Liste aus den USA. Da gab es einige hundert Hybriden. Das war mir dann doch zu üppig. Ich habe mich dann eben auf einige Zufallsbekanntschaften beschränkt, die ich nun vorstellen möchte.



Abb. 1:
Schon als Knospe
wunderschön:
die *Epiphyllum*-
Hybride mit dem
Namen 'Ernest
W. Angosch'.
Alle Fotos:
Jürgen Meyer

Abb. 2:
Voll erblüht:
die gelbe
Epiphyllum-
Hybride
'Ernest
W. Angosch'.

Abb. 3:
Magentafarben
oder rosafarben
blühend?
Eine prächtige
Epiphyllum-
Hybride ist
'Grace Ann'.



Vor Jahren, bei der Pflanzenbörse in Würzburg, stach mir eine reingelbe Blüte ins Auge. Ein Blatt (ca. 30 cm lang) mit einer riesigen Blüte, wie ich fand, wurde gekauft. Über den Preis will ich nicht reden aber manchmal muss man eben Opfer bringen. Das *Epiphyllum* hatte den bemerkenswerten Namen 'Ernest W. An-

gosch'. Abb. 1 zeigt die wunderschöne Knospe, Abb. 2 die Blüte.

Eine andere Pflanze, die ich bei einem Kollegen erwarb, führte den Namen 'Grace Ann'. Eine Pflanze mit sehr großer Blüte, die rund 15 cm Durchmesser erreicht und eine tolle, magentarosa Farbe aufweist. Ich überlasse es dem Betrachter

Abb. 4:
Ohne Namen:
Knospenansatz
bei einer fast
reinweiß blühen-
den *Epiphyllum*-
Hybride.





hier die richtige Farbe zu benennen (Abb. 3).

Nun komme ich zu meiner nächsten Pflanze mit fast reinweißen Blüten. Abb. 4 zeigt eine Reihe von Knospen, Abb. 5 die erblühte Pflanze. Ich habe den Topf im Schatten einer Hauswand stehen, die nach Nordosten ausgerichtet ist. Die Sonne kommt erst am späten Nachmittag ums Eck herum. Hier fühlt sich die Pflanze wohl und wird auch nicht verbrannt. Die Blüten halten zwei bis drei Tage und werden von Schwebefliegen und Hummeln gerne besucht. Diese haben wohl auch für die Befruchtung gesorgt.

Im Laufe des Herbstes hatten sich nun auch etliche ro-

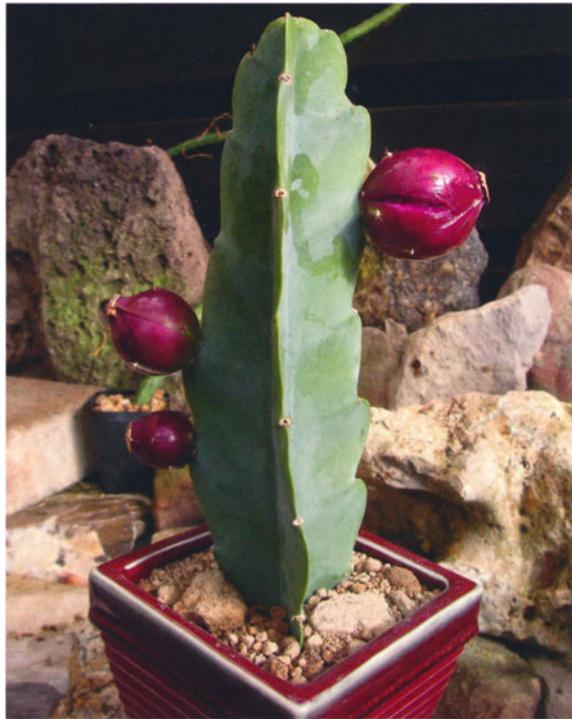


Abb. 5:
Ein prächtiges Bild: die fast reinweiß blühende *Epiphyllum*-Hybride.

Abb. 6:
Das Ergebnis der Bestäuberarbeit von Schwebefliegen: dekorativer roter Fruchtansatz.



Abb. 7: Sehen gut aus und schmecken auch so: die geschälten Kakteenfrüchte.

te Früchte gebildet, die fast kreisrund waren und bis zu 5 cm Durchmesser erreichten (Abb. 6). Abbildung 7 zeigt die geschälten Früchte. Hier sind auch zwei ovale Früchte mit weißer Farbe zu sehen. Diese weißen Früchte hatten eine grüne Schale und stammen von einem rot blühenden *Epiphyllum*, das eigentlich jeder besitzt.



Abb. 8: Vorrat für den Winter: Die Kakteenfrüchte wurden zu Konfitüre verkocht.

Die Aufbereitung (nur unbehandelter Früchte) mit Gelierzucker ergab Konfitüre (Abb. 8), die im Geschmack entfernt an Stachelbeeren erinnert, jedoch ein ganz eigenes Aroma besitzt.

Jürgen Meyer
Fasanenweg 18
D – 91074 Herzogenaurach

KuaS-KALEIDOSKOP



Es ist eines der schlimmsten Unkräuter in unseren Sammlungen – sagen die einen. Es ist eine wunderschöne Pflanze mit einem ausgeprägten Vermehrungstrieb – sagen die anderen. Tatsache ist: Seit Jahren reiße ich *Kalanchoe tubiflorum* in

meiner Sammlung aus, wo immer ich es finde. Bedingt durch Krankheiten in der Familie kam ich in diesem Winter nicht dazu. Das Ergebnis ist auf dem Bild zu sehen: ein wunderschöner Blütenstand auf einer fast 1,7 Meter hohen Pflanze, der sich in der Blumenvase fast drei Wochen hielt.

Sie dürfen jetzt bei mir bleiben, die Gäste aus Madagaskar – wenigstens ein oder zwei Exemplare!

Gerhard Lauchs



Aus dem Vorstand

In letzter Zeit wurden an den Vorstand verstärkt Anfragen zu urheberrechtlichen Belangen herangetragen. In Zeiten von Internet und fortschreitender Digitalisierung ist es immer einfacher, Artikel, Bilder usw. zur Veröffentlichung einzureichen, auch wenn diese nicht von dem Autor selbst stammen. Entgegen einer weit verbreiteten Ansicht sind z. B. Bilder und Landkarten, die aus dem Internet heruntergeladen wurden, meist urheberrechtlich geschützt. Auch unsere Autoren haben ein berechtigtes Interesse daran, Klarheit über die weiteren Nutzungsmöglichkeiten der von Ihnen eingereichten Artikel und Bilder zu haben.

Um hier künftig für eine klare, transparente und für alle Beteiligten gerechte Lösung zu sorgen, wird sich die Handhabung von Beiträgen bezüglich unserer Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ sowie der sonstigen Publikationen der DKG ändern. Wir werden Vereinbarungen mit unseren Autoren treffen, in denen diese uns das Nutzungsrecht an Bildern und Text übertragen. Wir haben uns bemüht, diese Vereinbarungen möglichst kurz und verständlich zu fassen. Dennoch sind sicherlich einige kurze Erläuterungen angebracht.

Das Urheberrecht selbst ist nicht übertragbar, sondern an die Person des Urhebers (Autors) gebunden. Übertragen werden können nur die Nutzungsrechte. Einmal als ausschließliches Nutzungsrecht, was bedeutet, dass ausschließlich die DKG bzw. die Herausgeber der KuaS über Texte und Bilder verfügen können. Selbst der Autor ist von einer weiteren Nutzung ausgeschlossen. Zum anderen kann auch eine

Übertragung des einfachen Nutzungsrechts erfolgen. Hier darf dann der Autor neben der DKG bzw. den Herausgebern der KuaS über Bild und Texte verfügen und sogar weiteren Personen das Nutzungsrecht einräumen.

Sowohl ausschließliches als auch einfaches Nutzungsrecht können räumlich, zeitlich oder inhaltlich eingeschränkt übertragen werden.

Die bisherige Handhabung war so, dass bei Bildern das einfache Nutzungsrecht übertragen wird, bei Texten das ausschließliche. Für unsere Autoren bedeutet dies, dass sie ihre Bilder uneingeschränkt weiter nutzen können. Die Texte werden hingegen in der Regel von den Redaktionen der DKG bearbeitet und gestaltet. Dies beinhaltet einen erheblichen personellen und finanziellen Aufwand, so dass unsere Gesellschaft bzw. die Herausbergesellschaften der KuaS auch den alleinigen Nutzen hiervon haben sollen. Hier wird also das ausschließliche Nutzungsrecht übertragen. Ihr Wissen und ihre Kenntnisse dürfen und sollen unsere Autoren selbstverständlich hierdurch nicht verlieren. Texte zum gleichen Thema mit anderer Gestaltung und anderem Wortlaut sind selbstverständlich zulässig.

Diese schon seit vielen Jahren praktizierte Lösung werden wir künftig zur rechtlichen Sicherheit für alle Beteiligten schriftlich fixieren.

Wir sind uns durchaus bewusst, dass dies alles sehr kompliziert klingt und möglicherweise auch abschreckend wirkt. Lassen Sie sich dadurch aber dennoch nicht daran hindern, künftig Bilder und Texte einzureichen. In der praktischen täglichen Umsetzung wird sich fast nichts ändern.

**Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim

Telefonsprechstunde:
mittwochs und
donnerstags
14–16 Uhr

Tel. 0 72 31/28 15 50
Fax 0 72 31/28 15 52

E-Mail: gs@dkg.eu
<http://www.dkg.eu>

Sie erhalten von unseren Redaktionen nach Eingang von Texten und/oder Bildern ein Formular übersandt, in dem Ihnen zum einen der Eingang bestätigt wird, zum anderen aber auch die entsprechenden vertraglichen Regelungen fixiert sind. Gleichzeitig erhalten Sie das Honoraranforderungsformular, sodass Sie auch wie bislang schon, nur ein Schreiben an die Redaktion zurücksenden müssen.

Haben Sie schon unsere neue Sonderpublikation „Bischofsmützen – Sternpflanzen, Die Gattung *Astrophytum*“ bestellt? Wenn nicht, sollten Sie dies dringend nachholen. Die Auflage ist nur noch begrenzt lieferbar.

Wie bei allen bisherigen und zukünftigen Sonderpublikationen erhält jedes Mitglied der DKG, SKG und GÖK nur jeweils ein Exemplar dieser Ausgaben.

Merken Sie sich heute schon den Termin 5. und 6. Juni 2010 vor und kommen Sie zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung. Die Ortsgruppe Muggensturm hat ein sehenswertes Programm zusammengestellt.

Andreas Hofacker, Präsident

12. Hannoversche Pflanzentage

Am **8. und 9. Mai 2010**, von jeweils **10 bis 18 Uhr**, finden die 12. Hannoverschen Pflanzentage **im Stadthallengarten Hannover** statt.

Wir laden alle Kakteenfreunde recht herzlich dazu ein. Es werden neben Kakteen, anderen Sukkulenten und Orchideen auch Stauden und anderes zu bestaunen sein. Auch die Ortsgruppe Hannover wird mit einem interessanten Kakteen- und Sukkulantenangebot vertreten sein. Weiterhin kann der sehr schöne Stadtpark, der im Gelände integriert ist, besichtigt werden.

Die Anfahrt mit dem Pkw ist ausgeschildert. Folgen Sie bitte den Hinweisschildern in Richtung Zoo, Congress Centrum Stadtpark. Parkplätze sind ausreichend vorhanden. Mit der Stadtbahn Nr. 6 in Richtung Kirchrode, Haltestelle Stadthalle, erreichen Sie die Veranstaltung auch.

Nähere Angaben gibt es bei Hans Wurzbacher, Ehlvershof 27, 30419 Hannover, Tel. 0511/632794.

Hans Wurzbacher
Vorstand der OG Hannover

14. Kakteenausstellung in Münster

Die OG Münster-Münsterland lädt alle Kakteen- und Sukkulantenfreunde recht herzlich zur ihrer 14. großen Kakteenausstellung in die **Orangerie des botanischen Gartens in Münster** ein. **Vom 13. bis zum 16. Mai 2010, jeweils in der Zeit von 9 bis 18, Uhr** ist das Schaubett zu bewundern; von den Mitgliedern können Pflanzen erworben werden.



Auch ein Spaziergang durch den botanischen Garten ist im Frühling ein besonderes Erlebnis. Der Eintritt ist frei.

Franz Spreckelmeyer
OG Münster-Münsterland

1. Rheinische Kakteentage

Am **15. und 16. Mai 2010** finden **im Brückenkopf-Park Jülich** die 1. Rheinischen Kakteentage statt. Die Verkaufsbörse für Kakteen und andere Sukkulenten in der Blumenhalle ist **von 9.30 bis 17.30 Uhr** geöffnet. Dort befindet sich auch eine Cafeteria.

Im gegenüberliegenden Pulvermagazin spricht am Samstag, 15. Mai, um 14 Uhr Herr W. Borgmann über den „Kanarischen Bergfrühling – Sukkulatensuche auf Teneriffa und La Palma“. Am Sonntag, 16. Mai, um 11 Uhr zeigt Herr H. G. Görtzen „Faszinierende Landschaften und Kakteen in Argentinien und Chile“.

Der Eintritt für den Brückenkopf-Park beträgt 4 Euro. Anfahrt, Parkmöglichkeiten (kostenfrei) und weitere Attraktionen des Parks gibt es im Internet unter www.brueckenkopf-park.de. Der Brückenkopf-Park, Rurauenstraße 11 in 52428 Jülich ist gut ausgeschildert und über die A 44 leicht erreichbar. Veranstalter sind die OGs Aachen und Düren.

Norbert Sarnes
2. Vorsitzender der OG Aachen

Kakteen und andere Sukkulenten im Turmhaus des botanischen Gartens in Gera

Auch in diesem Jahr stellt die Ortsgruppe Gera **am 29. und 30. Mai 2010, jeweils von 10 bis 17 Uhr** ihre schönsten Pflanzen aus. An beiden Tagen wird eine Verkaufsbörse durch unseren Verein organisiert.

Der botanische Garten liegt im Zentrum von Gera zwischen der Nicolaistraße und der Schillerstraße. Parkmöglichkeiten bestehen überwiegend im Parkhaus Nicolaistraße, gegenüber des botanischen Gartens.

Alle interessierten Pflanzenfreunde sind zu einem Besuch recht herzlich eingeladen.

Michael Geßner für die OG Gera

24. Kakteenbörse in Göttingen

Zum 24. Mal veranstalten die Kakteen- und Sukkulentenf Freunde aus Göttingen und Umgebung **am Samstag, den 29. Mai 2010 (neuer Termin!)** ihre Pflanzenbörse. **Im Alten Botanischen Garten Göttingen, Untere Karspüle 2**, wollen wir auch in diesem Jahr alle Kakteen-, Sukkulenten- und Börsenbegeisterten mit einem großen Pflanzenangebot überraschen.

Von 9.30 bis 16 Uhr können Sie wieder schauen, staunen, tauschen, kaufen und sich informieren. So manches Schnäppchen lässt sich da machen.

Im Schaubeet werden wieder attraktive Pflanzen zu sehen sein. In Zusammenarbeit mit dem botanischen Garten und den Kakteen- und Sukkulentenf Freunden aus Göttingen wird es erneut ein sehr umfang-



Impressionen der Börse 2009 in Göttingen.
Fotos: OG Göttingen

reiches Pflanzenangebot geben. Zusätzlich wird eine Vielzahl von auswärtigen Kakteenfreunden ihre Nachzuchten anbieten. Mit dabei sind unter vielen, vielen anderen: Hans-Peter Thomas, Bad Hersfeld; Reinhold Winde, Holle; Volker Wambach, Fuldatal; Heinz Eckl, Fraureuth (Zwickau); Hans Wurzbacher, Hannover; Lutz Mehner, Quedlinburg; Andreas Böker, Mohringen; Hugo Neu aus Göttingen mit Sulcorebutien. Der Pflanzenverkauf findet im Freigelände und in den Gewächshäusern statt.

Natürlich sind in diesem Jahr wieder namhafte Profigärtnereien zu Gast um ihre Qualitätspflanzen anzubieten: Wessner aus Muggensturm und Piltz aus Düren-Birgel mit Kakteen und zu unserer großen Freude auch die Firma Eret aus Bettrum mit Sukkulenten und exklusiven Beet- und Balkonpflanzen. Die Gesellschaft für fleisch-

fressende Pflanzen wird wieder mit einem Infostand auf der Börse vertreten sein. Sie können sich ausgiebig informieren und Pflanzen kaufen.

Auch in diesem Jahr werden unsere Gäste mit Kaffee, selbstgebackenen Kuchen und Getränken verwöhnt. Gespräche und Meinungs austausch mit Gleichgesinnten sind ebenfalls immer ein wichtiger Bestandteil unserer Börse.

Außerdem können die gepflegten und reichhaltigen Gewächshäuser des Alten Botanischen Gartens besichtigt werden. In historisch-stimmungsvollem Rahmen werden hier die Bewohner des tropischen Regenwaldes, Kakteen und Sukkulenten, trop. Sumpfpf- und Wasserpflanzen, Orchideen, Palmfarngewächse und vieles mehr präsentiert. Die herrlich angelegten Freianlagen mit Alpinum, Teich, Blumengarten und Arboretum laden zum Entdecken ein.

Der Alte Botanische Garten Göttingen liegt im Herzen der historischen Altstadt. Weitere Infos, Bilder sowie eine Anfahrtskarte finden Sie auch auf der DKG-Homepage: www.dkg.eu unter dem Link „Ortsgruppen“. Persönlich erreichen Sie uns unter 0 55 06 / 84 07 oder per E-Mail an: kakteenfreunde.goettingen@go4more.de.

Der Eintritt ist frei! Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise und hoffen, auch Sie am 29. Mai 2010 in Göttingen begrüßen zu können.

Dirk Grothues, OG Göttingen

27. Kakteen- und Sukkulentenbörse der OG Mannheim/Ludwigshafen

Am **Samstag, den 29. Mai 2010, von 10 bis 16 Uhr** findet unsere traditionelle Kakteenbörse **im Luisenpark Mannheim am Freizeithaus** statt. Hierzu möchten wir alle Kakteenfreunde aus nah und fern einladen. Besucher unserer Börse finden ein reichhaltiges Angebot seltener Pflanzen aus Liebhaber vermehrung vor.

Der direkt beim Fernmeldeturm liegende Luisenpark gilt als eine der schönsten Parkanlagen Europas. Eine prachttvolle Pflanzenwelt eröffnet sich dem Besucher. Ein Pflanzenschauhaus, Aquarien, Volie-

ren und Tierfreigehege gehören ebenfalls zum Park. Außerdem begeistern ein Kakteen-, Sukkulenten- und Tropenhaus mit farbenprächtigen, tropischen Schmetterlingen sowie ein Chinesischer Garten mit Teehaus.

Michael Bechtold
OG Mannheim/Ludwigshafen

Kakteenbörse der OGs Braunschweig & Salzgitter

Am **Sonntag, den 30. Mai 2009**, findet die alljährliche Kakteenbörse der OGs Braunschweig & Salzgitter statt. **Von 10 bis 18 Uhr** werden Mitglieder beider Ortsgruppen der DKG wieder ein reichliches Pflanzensortiment anbieten. Veranstaltungsort ist diesmal der **Erweiterungsteil des botanischen Gartens der TU Braunschweig in der Humboldtstraße**. Die Börse findet gemeinsam mit dem Förderverein des botanischen Gartens und seinem Flohmarkt statt. Am Info-Point der Kakteenfreunde können Fragen rund ums Hobby gestellt und diskutiert werden, und wenn Sie mögen, auch bei Kaffee und Kuchen.

Genießen Sie wieder mal einen besonderen Tag in der schönen und natürlichen Umgebung des botanischen Gartens Braunschweig. Wir freuen uns jetzt schon auf Ihren Besuch.

Rudolf Wanjura für die OGs
Braunschweig und Salzgitter

50 Jahre DKG-Ortsgruppe Freiburg

Die „Freiburger Kakteenfreunde“ haben sich bereits 1913 gegründet und sind somit einer der ältesten Kakteenvereine Deutschlands.

Seit 1960, also nunmehr 50 Jahre, sind wir auch eine Ortsgruppe der DKG. Dieses Jubiläum möchten wir **am Sonntag, dem 13. Juni 2010, von 11 bis 16 Uhr auf dem Gelände der Gärtnerei „Kaiserstuhl Exoten Garten“ in Vogtsburg-Achkarren** (Adresse: Falkenweg 1, Gewerbepark, 79235 Vogtsburg-Achkarren am Kaiserstuhl, Web: www.kaiserstuhl-exotengarten.de) feiern.



Dazu laden wir neben allen Mitgliedern und Angehörigen die Basler Kakteenfreunde, die benachbarten DKG-Ortsgruppen und alle Kakteeninteressierte ganz herzlich ein.

Programm:

- Rückblick auf die Ortsgruppengeschichte (Dieter Hönig)
- Mitgliederehrung
- Besichtigung KEG: Gewächshaus mit ausgepflanzten Yuccas, Palmen, Kakteen, mediterranen Kübelpflanzen
- Kakteenflohmarkt
- Grillfest

Neben einem zünftigen Mittagessen sind auch Überraschungen in der Planung, die dem außerordentlichen Anlass entsprechen. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, die Gärtnerei (Schwerpunkt frostharte Sukkulenten, Kakteen und mediterrane Kübelpflanzen-Raritäten) zu besichtigen und Pflanzen aus dem Sortiment zu erwerben.

Das Fest findet bei jedem Wetter statt. Mitzubringen ist in jedem Fall gute Laune!

Stefan Wießner, OG Freiburg

7. Landshuter Kakteenbörse

Die OG Landshut lädt alle recht herzlich zur 7. Kakteenbörse **am Sonntag, 30. Mai 2010**, ein. Die Börse beginnt um **9 Uhr**. Veranstaltungsort ist wieder das **Gasthaus Proske, Weidenstr. 2, in 84030 Ergolding**. Die OG Landshut freut sich auf viele Anbieter und noch mehr Besucher.

Es sind ausreichend Plätze für Anbieter vorhanden. Ich bitte jedoch um Anmeldung des benötigten Platzes, damit wir den Aufbau optimal planen können (Tische, wenn möglich mitbringen).

Es wird keine Standgebühr erhoben, aber um eine kleine Spende für die OG-Kasse gebeten. Für das leibliche Wohl sorgt das Gasthaus Proske bestens.

Anmeldung und Fragen richten Sie bitte an Jörg Banner (Tel. 0871-9745785, E-Mail: j-banner@online.de).

Jörg Banner, OG Landshut

37. Bitterfelder Kakteenschau

Die OG Bitterfeld lädt ganz herzlich alle Kakteen- und Sukkulentenfreunde zur Kakteenaustellung in der Zeit **vom 4. bis 6. Juni 2010** ein. Sie findet traditionell **im Kreismuseum, Kirchplatz 3, 06749 Bitterfeld** statt und ist **täglich von 9 bis 17 Uhr** geöffnet.

Neben der Präsentation der schönsten Pflanzen bietet unser Verkaufsstand ein reichhaltiges Sortiment, bei dem Schnäppchenjäger und Raritätensammler gleichermaßen fündig werden können. Am 6. Juni um 10 Uhr wird Herr Hans-Ulrich Wanjura einen Vortrag über seine Reise nach Mexiko halten.



Blick in die größte Pflanzenausstellung.
Foto: OG Bitterfeld

Wir freuen uns darauf, viele Liebhaber der „stachligen Gesellen“ auf unserer Ausstellung begrüßen zu dürfen.

Frank Reimers, OG Bitterfeld

34. Schwabentreffen

Am **Sonntag, den 27. Juni 2010**, findet das 34. Schwabentreffen in Ulm statt. **Beginn ist um 8.30 Uhr, Ende um ca. 14 Uhr.** Gleichzeitig ist es die 3. Ulmer/Neu-Ulmer Kakteen- und Sukkulentenbörse.

Dieses Kakteentreffen findet in einer **Kleingartenanlage am Ortsrand von Ulm an der B 19 (Heidenheimer Straße) an der Gaststätte „Panorama“** statt. Dies ist übrigens auch unser Vereinslokal. Zu finden ist das Lokal (Braunlandweg 5) über die Autobahn A 8, Ausfahrt Ulm-Ost Richtung Ulm oder von Ulm her kommend vorbei am Klinikum Safranberg Richtung Autobahn A 8, hier der Beschilderung folgen.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab Ulm-Hauptbahnhof mit der Linie 1 (Straßenbahn) Richtung Donauhalle bis Willy-Brand-Platz fahren, hier umsteigen in die Buslinie 4 Richtung Ulm-Böfingen, dann am Eichenplatz aussteigen.

Bei dieser Veranstaltung wird unser Vereinsmitglied T. Mohn Substrat und Töpfe verkaufen. Bei Bedarf bitte bei Herrn Mohn spätestens 14 Tage vorher bestellen (Tel. 07389/906285).

Da die Anzahl der Tische begrenzt ist, bitten wir um baldige Reservierung bei Volkmar Krasser, Tel. 07347/2541, E-Mail: vkrasser@aol.com oder bei Günter Braun, Tel. 07302/4563, E-Mail: braun-beuren@t-online.de.

Wichtig! Anmeldung bis 13. Juni 2010. Artenschutz beachten. Es sind keine Kakteen-Händler zugelassen.

Volkmar Krasser
OG Ulm/Neu-Ulm

Die Krefelder Kakteenfreunde und ihr Projekt im botanischen Garten

Die Zusammenarbeit der Kakteenfreunde Krefeld mit dem botanischen Garten besteht schon seit vielen Jahren. Zunächst wurden von uns in jedem Frühjahr drei Vitrinen mit Kakteen und anderen Sukkulenten bepflanzt und auch gepflegt. Im Herbst mussten diese Vitrinen wieder ausgeräumt und die Pflanzen überwintert werden. Die



Die Bepflanzung einer Vitrine.
Alle Fotos: OG Krefeld

Pflanzen in den Vitrinen stellen die Mitglieder zur Verfügung (Abb. 1).

Durch eine Schenkung kam die Stadt Krefeld zu einem Gewächshaus, das im bot. Garten errichtet wurde. Wegen der Pflege der Vitrinen waren OG-Mitglieder häufig vor Ort und so die OG bestens über den Stand der Bauarbeiten informiert. Die Leiterin des bot. Gartens, Frau Loy, bot uns an, einen Bereich im Gewächshaus zu bepflanzen und später auch zu pflegen.

Im Frühjahr 1996 ging es los: Drei LKWs mit Lava wurden entladen. Die Pflanzfläche wurde ca. 50 cm tief ausgekoffert und mit Lava aufgefüllt. Die Pflanzen wurden sowohl zugekauft als auch von den Mitgliedern gespendet. Für die Mitglieder wurde so das Gewächshaus zur „Zweigstelle“ der eigenen Sammlung. Voller Elan wurde diese Zweigstelle bepflanzt.

Im Laufe des Sommers stellten wir fest, dass nicht alle Pflanzen so gediehen wie gewünscht. Da das Lavasubstrat mit einer Körnung von 4 bis 10 mm für viele Faserwurzler und kleine Pflanzen (z. B. Rebutilien) zu grob war, bekamen die Ersatzpflanzen „etwas an die Füße“. Beim Pflanzen



Die Pflanzung zieht immer wieder die Blicke der Besucher auf sich.



Mittlerweile sind die Pflanzen gut eingewurzelt und ergeben ein harmonisches Bild.

wurde etwas Humus beigemischt, sodass auch die kleinen Wurzeln Halt fanden.

Um die Pflege nicht immer nur von den gleichen Leuten erledigen zu lassen, wechselt die Pflege monatlich. Bei heißem Wetter wird in der Wachstumszeit zweimal wöchentlich mit Regenwasser, das in einer Zisterne aufgefangen wird, gegossen und monatlich auch Kakteendünger gegeben. Die Überwinterungstemperatur beträgt etwa 6 °C. Nicht alle Pflanzen vertragen diese Pflege, aber unser Wissen darüber, was geht und was nicht geht, wird immer größer.

Leider kann das Gewächshaus nicht immer geöffnet sein, da Vandalen sich nicht scheuen, Pflanzen zu stehlen, zu verunstalten, anzuzünden oder die Beete zu verwüsten.

Umso größer ist der Zulauf, wenn in der Zeit von Mai bis Oktober an jedem 2. Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet ist. An diesen Terminen sind auch zwei unserer Mitglieder im Gewächshaus anwesend und stehen allen Interessenten mit Ratschlägen und Antworten rund um die Sukkulentenpflege zur Verfügung. Die Gespräche beginnen in der Regel mit dem Satz „Ich habe zuhause einen Kaktus“, aber bei näherem Nachhaken könnte das auch eine Euphorbie sein. Bei dieser Gelegenheit geben wir auch Pflanzen aus eigener Anzucht gegen eine Spende ab, damit die Erhaltung der Pflanzenvielfalt im Gewächshaus gewährleistet ist, denn Ausfälle gibt es immer wieder.

Im bot. Garten finden viele Veranstaltungen statt, bei denen die Krefelder Kakteen-

freunde mitwirken. Hervorzuheben ist die Öffnung des Gewächshauses zur „Art of Eden“ im Mai eines jeden Jahres. Die Verbindung von Kunst und Natur ist für viele Besucher Grund genug, den bot. Garten zu besuchen.

Wir finden, dass ein Besuch der Stadt Krefeld immer auch einen Besuch des bot. Gartens und des Gewächshauses beinhalten sollte.

Wir freuen uns auf ihren Besuch!

Helmut Schwab, OG Krefeld

Vorsitzwechsel bei Kakteenfreunden Salzgitter

Ein gut vorbereiteter Wechsel an der Spitze der Kakteenfreunde Salzgitter vollzog sich auf der Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Salzgitter in der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V.

Rudolf Wanjura kandidierte nicht mehr für das Ehrenamt. Seit der Gründung der Ortsgruppe vor mehr als 31 Jahren bekleidete er ein Vorstandsamt, zuletzt 17 Jahre als Vorsitzender. Zu seinem Nachfolger wurde jetzt Reinhold Winde aus Holle gewählt. Dessen Stellvertreter ist Helmuth Boehm, Kassierer ist Peter Hofmeister. Als Revisoren wurden Friedrich Wedde und Jürgen Kott gewählt.

Die Kakteenfreunde Salzgitter im Internet: <http://www.stachel.winde.info>.

Reinhold Winde,
OG Salzgitter



Rudolf Wanjura (links) gratuliert Reinhold Winde zur Wahl zum Vorsitzenden.
Foto: OG Salzgitter

Die Deutsche Kakteen-Gesellschaft bei Facebook

Mit dem seit 2009 entwickelten Internetportal zur Präsentation und dem zugehörigen Forum zur Kommunikation steht der DKG eine moderne Plattform zur Verfügung. Da in diesen Zeiten aber auch diverse andere Kommunikationsmöglichkeiten für die unterschiedlichsten Zielgruppen im Internet zur Verfügung stehen, ist es durchaus sinnvoll, sich auf diese einzulassen und auch dort auf sich aufmerksam zu machen. Zu den neuen Medien zählen hierbei so genannte „soziale Netzwerke“, in denen sich Gleichgesinnte zu allen möglichen Themen zusammenfinden und Kontakte knüpfen.

Facebook ist ein solches soziales Netzwerk und stellt eine gute Ergänzung dar, um sich auch außerhalb des deutschsprachigen Raums mit Kakteen- und Sukkulenteninteressierten in der ganzen Welt zu vernetzen.

Seit dem 13. März 2010 ist die DKG nun auch mit einer eigenen Seite bei <http://www.Facebook.de> vertreten. Neben offiziellen Informationen der DKG und Terminen für Veranstaltungen findet man dort viele Interessierte aus aller Welt, die sich austauschen und auch mit Beiträgen, Fotos und Videos das Ganze selbst mit Leben füllen können.

Cay Kruse,
Internet-Arbeitsgruppe

Neues aus Muggensturm

Rechtzeitig zur Jahreshauptversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V. am 5. und 6. Juni mit der großen Kakteenausstellung der Kakteenfreunde Muggensturm und Umgebung e. V., präsentiert sich die OG mit ihrem neuen Internetauftritt. Die vereinsinternen Angelegenheiten

haben darin momentan Vorrang. Das wird sich aber baldmöglichst ändern und dann wird auch vieles um das Thema Kakteen vorgestellt werden. So finden Sie momentan alles Wichtige zum oben angekündigten Großereignis unter:
www.kakteenfreundemuggensturm.de



Mit großem Stolz präsentiert die OG auch ihre Festschrift zur JHV der DKG. Das fast durchweg farbige rund 70-seitige Heft im DIN-A5-Format stellt sicher ein Highlight der Veranstaltung dar.

Informative Berichte zu den Vorträgen, aber auch andere noch nie veröffentlichte Artikel und Abbildungen dürfen Sie sich nicht entgehen lassen. Wenn Sie nicht zur JHV nach Muggensturm kommen

können, oder Sie es einfach nicht erwarten können, ist eine Bestellung zum Heftpreis von 4 € (inkl. Porto und Verpackung) möglich bei:

Manfred Hils, Grenisbergweg 5,
D-77830 Bühlertal, Tel. 07223/73400
E-Mail: kakteenfreunde@kakteenfreundemuggensturm.de

Sammelbestellungen werden entgegengenommen (Versandkosten bitte dann erfragen).

Lieferung gegen Vorauszahlung. Überweisungen unter genauer Nennung der Versandadresse bitte an:

Kakteenfreunde Muggensturm,
Sparkasse Rastatt-Gernsbach,
BLZ 665 500, Kto-Nr. 88500

Aus dem Ausland:
BIC: SOLADES 1 RAS;
IBAN: DE 2066 550070000088500

Manfred Hils, Schriftführer
Kakteenfreunde Muggensturm

„Badischer Abend“

Am Samstag, den 5. Juni, findet nach Schließung der Ausstellung im Parkrestaurant neben der Wolf-Eberstein-Halle ein gemütliches Beisammensein in Form eines „Badischen Abends“ statt. Damit der Restaurantbesitzer die etwaige Teilnehmerzahl in seinen Vorbereitungen berücksichtigen kann, ist unbedingt Ihre Anmeldung erforderlich. Diese richten sie entweder per E-Mail an kakteenfreunde@kakteenfreundemuggensturm.de, oder an Herrn Herm (Tel. 07083/7079).

Manfred Hils, Schriftführer
Kakteenfreunde Muggensturm

26. Burgstädter Kakteenschau

Der Burgstädter Kakteenverein e.V. wird sich **am 15. und 16. Mai** wieder richtig ins Zeug legen, um allen Freunden der gesamten Sukkulantenwelt eine würdige Kakteenschau zu gestalten. Dazu laden wir Sie recht herzlich **am Samstag in der Zeit von 9 bis 18 Uhr und am Sonntag von 9 bis 16 Uhr** nach Burgstädt in unsere Ausstellungssäle **im Hotel „Alte Spinnerei“ in der Chemnitzer Str. 89/91** ein.

Am 15. Mai wird im Rahmen des Mitteldeutschen Kakteentages ein zusätzliches Vortragsprogramm geboten, infos unter www.kakteenverein.de.

Die Gestaltung der vorjährigen Kakteenschau fand durch die Besucher sehr großen Zuspruch. Deshalb werden wir Ihnen zur 26. Ausstellung unsere dornigen und auch nichtdornigen Kakteen und anderen Sukkulanten in einer sehr ähnlichen Form präsentieren. Der sich schon anbahnende Blütenzauber wird für Sie so manch eine Überraschung bieten.

Unsere reichhaltige Pflanzenbörse wird bestimmt auch wieder so manches kleine Andenken an die Kakteenschau für Sie bereithalten. Seltene und auch sehr neue Kakteenarten haben unsere Mitglieder für Sie gezüchtet und vermehrt, also seien Sie neugierig!

Der Weg zu unserer Kakteenschau ist wegen einer Umleitung mit großen ent-

sprechenden Schildern für Sie aufgezeigt und der Parkplatz ist immer noch hinter dem Hotel.

Wir freuen uns schon alle auf Ihren Besuch.

Hans-Jörg Voigt, OG Burgstädt

VORSTAND

Präsident:

Andreas Hofacker,
Neuweilerstr. 8/1, 71032 Böblingen,
Tel. 0 70 31/27 35 24, Fax 0 70 31/73 35 60,
E-Mail: praesident@dkg.eu

Vizepräsident/Geschäftsführer:

Norbert Sarnes,
Viktoriastr. 3, 52249 Eschweiler,
Tel. 0 24 03/50 70 79, E-Mail: geschaeftsuehrer@dkg.eu

Vizepräsidentin/Schriftführerin:

Edwina Pfendbach,
Im Settel 1, 69181 Leimen,
Tel. 0 62 24/5 25 62, E-Mail: schriftuehrer@dkg.eu

Schatzmeister:

Jan Sauer,
Catholyst. 9, 15345 Eggersdorf, Tel. 0 33 41/3 02 26 16,
Fax 0 33 41/42 06 79, E-Mail: schatzmeister@dkg.eu

Beisitzer:

Dr. Detlev Metzting,
Holtumer Dorfstraße 42, 27308 Kirchlinteln,
Tel. + Fax 0 42 30/15 71, E-Mail: beisitzer1@dkg.eu

Beirat:

Hans-Jörg Voigt, Sprecher des Beirats,
Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt,
Tel. 0 37 24/38 40, E-Mail: beirat.voigt@dkg.eu

Rüdiger Baumgärtner,
Karl-Anselm-Str. 1 a, 93051 Regensburg,
Tel. 09 41/8 87 71, E-Mail: beirat.baumgaertner@dkg.eu

Heinrich Borger,
Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,
Tel. 0 72 43/3 04 86, E-Mail: beirat.borger@dkg.eu

Wolfgang Borgmann,
Hankepank 14, 52134 Herzogenrath,
Tel. 0 24 07/5 64 56 91

Dr. Herbert Kollaschinski,
Scherdelstr. 1, 95615 Marktredwitz,
Tel. 0 92 31/24 83, E-Mail: beirat.kollaschinski@dkg.eu

Klaus-Dieter Lentzow,
Hohepfortestr. 9, 39106 Magdeburg,
Tel. 03 91/5 61 28 19, E-Mail: beirat.lentzow@dkg.eu

Bernhard Wolf,
Dörpstraat 12 a, 24816 Luhnstedt,
Tel. 0 48 75/9 02 60 78, E-Mail: beirat.wolf@dkg.eu

Postanschrift der DKG:

DKG-Geschäftsstelle
Martin Klingel,
Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim
Tel. 0 72 31/28 15 50, Fax 0 72 31/28 15 52
E-Mail: gs@dkg.eu

REDAKTION: siehe Impressum

Mailing-Liste der DKG:

E-Mails an die Liste: forum@dkg.eu.
Anmelden: forum-request@dkg.eu mit dem Betreff:
„subscribe“. Abmelden: forum-request@dkg.eu mit dem
Betreff: „unsubscribe“.
Weitergehende Informationen in der KuaS 10/2007.

Konto der DKG:

Bei allen Überweisungen bitte nur noch das folgende
Konto verwenden:
Konto Nr.: 589 600
bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)
IBAN: DE63 6405 0000 0000 5896 00
BIC: SOLA DE 51 REU
Das Postbankkonto wurde zum 31. 12. 2006 aufgelöst.

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €.
Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Redaktionsschluss**Heft 7/2010****31. Mai 2010**

Anzeigen

PRINCESS
Gewächshäuser

35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis

- Gewächshäuser

- Frühbeete

- zur Überwinterung Ihrer Pflanzen

- Pflanzenschutzdächer

- Schwimmbadüberdachungen

T.M.K GmbH – Technologie in Metall und Kunststoffen,
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
e-mail: office@princess-glashausbau.at

**16. Weser-Ems-Kakteen-Ausstellung**

beim Mexiko-Spezialisten mit Ariocarpus, Astrophytum, Echinocereus, Turbinicarpus, usw. (und viele frost-/winterharte Kakteen)

vom 08. - 09. Mai 2010 (9.00 - 18.00) in den Gewächshäusern der Kakteenzucht Dosedal
26817 Rhauderfehn, 1. Südwieke 257
04952 8776, Mail siehe: www.dosedal-kakteen.de

**HANDELSKWEKERIJ
UBINK BV.****SPEZIALISIERT AUF KAKTEEN**

50.000 Quadratmeter mit Sukkulenten von 5 cm bis 4 meter

TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, den 5. juni 2010
von 9.00 bis 16.00 Uhr

Mijnsherenweg 20
1433 AS Kudelstaart
(nahe bei Aalsmeer)
Niederlande
Tel. 0031297-326880
Fax. 0031297-343089

Es gibt an diesem Tag ein Sukkulentenschau, eine Beamer-Darstellung und Verlosung, einen Markt von neuen und gebrauchten Bücher und einige Abteilungen von Succulentia haben dort ihre Pflanzenbörse.

**Succulentarium - Prof. Dr. Diers**

Aus Forschungskulturen werden überzählige, einwandfrei bestimmte Pflanzen abgegeben.

Die Liste der angebotenen Arten kann gegen Zusendung des Portos von 1,00 € in Briefmarken angefordert werden.
53474 Bad Neuenahr, Brunnenstraße 60

www.kakteen-schweiger.de

**Gewächshäuser • Saatschalen • Töpfe
Etiketten • Pflanzen- und Winterschutz
Dünger • Kakteen und Sukkulenten**

99 628 Mannstedt / Thüringen ☎ 03 63 73 / 9 29 53

**Wir übernehmen
Ihre Sammlung!**

Christoph Janz E-Mail: kakteenversand@o2online.de
Hosenbein 62 www.kaktus-stachel.de
99 439 Vippachedelhausen Tel.: 03 64 52 / 1 87 46

WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen Versand
Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cylindropuntia

Klaus Krätschmer, Raumbgarten 3, 55571 Odenheim.
winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de ☎ 06755/1486

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Kakteenbörse 1. Mai 2010	Donizettweg 29 (neben U1, Zentrum Kagran) A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
1. Kakteen- u. Sukkulente Verkaufs- u. Informationsbörse 1. Mai 2010, ab 10 Uhr	Park der Gärten, Elmendorfer Str. 65 D-26160 Bad Zwischenahn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
Grenzlandtreffen Rosenheim 2. Mai 2010	Gasthaus „Alter Wirt“, Aisingerstraße 113 D-83026 Rosenheim/Aising	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rosenheim
Verkaufsausstellung 6. bis 8. Mai 2010	Ostseepark Rostock-Sievershagen Ostsee-Park-Straße, D-18069 Rostock	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rostock
Kakteenpektakel auf dem Margaretenplatz 7. und 8. Mai 2010	Margaretenplatz, A-1050 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Kakteen- und Sukkulentebörse 8. Mai 2010, ab 13 Uhr	Globus Einkaufszentrum, Dr.-Walter-Bruch-Straße 1, D-94447 Plattling	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Deggendorf
11. Zeitzer Kakteenausstellung 8. und 9. Mai 2010	Autohaus Zeitz, Leipziger Str. 25a D-06712 Zeitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Sachsen-Anhalt-Süd
Kakteenausstellung mit Verkauf 8. und 9. Mai 2010, ab 10 Uhr	Schlossgarten, Gartenstr. 1 D-26122 Oldenburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
23. Frühjahrstagung der AG Echinocereus 8. und 9. Mai 2010	Hotel Hiemann, Delitzscher Landstr. 75, D-04158 Leipzig-Wiederitzsch	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
12. Hannoversche Pflanzentage 8. und 9. Mai 2010	Stadthallengarten Hannover Clausewitzstr., D-30175 Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stadt Hannover und OG Hannover
Tag der offenen Tür 9. Mai 2010, 9 bis 17 Uhr	Stadtheim der Naturfreunde Darmstr. 4a, D-64287 Darmstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Darmstadt
Kakteenchau mit Pflanzenbörse 9. Mai 2010	Familie Müller Schafgasse 15, D-73433 Aalen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
37. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulenteauschbörse 13. Mai 2010 (Himmelfahrt), 9 bis 14 Uhr	Gaststätte „Sibirien“ a. d. alten B5 D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
14. große Kakteen- und Sukkulenteausstellung 13. bis 16. Mai 2010, 9 bis 18 Uhr	Orangerie des botanischen Gartens, Schlossgarten 3, D-48143 Münster	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münster-Münsterland
47. Leipziger Kakteenchau 13. bis 16. Mai 2010, täglich 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Universität Leipzig Linnéstr. 1, D-04103 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig
JHV der GÖK 2010, Jubiläumsveranstaltung: 80 Jahre GÖK 14. bis 16. Mai 2010	Kultur- und Kongresshaus Knittelfeld Gaal Str. 4, A-8720 Knittelfeld	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
8. Mitteldeutscher Kakteenstag 15. Mai 2010, 9 bis 18 Uhr	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89–91, D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
1. Rheinische Kakteenbörse 15. und 16. Mai 2010, 9.30 bis 17.30 Uhr	Brückenkopf-Park Jülich, Rurauenstr. 11 D-52428 Jülich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Aachen und OG Düren
Cottbuser Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 15. und 16. Mai 2010	Kantine Südeck im Behördenzentrum Von-Schön-Str. 15, D-03048 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
26. Burgstädter Kakteenchau 15. und 16. Mai 2010, Sa. 9–18, So. 9–16 Uhr	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89–91, D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
1. Bodensee-Kakteen- und Sukkulentebörse 16. Mai 2010	Vereinshaus des Kleintierzüchtervereins, Grasbeurerstraße, D-88682 Salem	Deutsche Kakteen-Gesellschaft
Kakteenbörse und Grillstartfest 22. Mai 2010	Südtiroler Platz, A-8160 Weiz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV LG Steiermark
Kakteen-Ausstellung mit Verkauf 22. bis 24. Mai 2010	Restaurant Schweizerbund, Schaffhauserstr. 1, CH-8213 Neunkirch	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Schaffhausen
Kakteenstag im Böhmischem Prater 23. Mai 2010 (geänderter Termin)	Böhmischer Prater, Laaer Wald, A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
24. Kakteen- und Sukkulentebörse 29. Mai 2010 (geänderter Termin)	Alter Botanischer Garten Göttingen Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen

27. Kakteen- und Sukkulentenbörse 29. Mai 2010, 10 bis 17 Uhr	Freizeithaus im Luisenpark Mannheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mannheim-Ludwigshafen
33. Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 29. und 30. Mai 2010	Speise- und Partyservice GmbH, Forster Landstr. 5-7, D-03130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
Kakteen-schau mit Pflanzenbörse 29. und 30. Mai 2010, 10 bis 17 Uhr	Botanischer Garten der Stadt Gera Nicolaistraße 6, D-07545 Gera	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gera
Interkaktus Graz 2010 30. Mai 2010	Parkplatz Metro-Markt, Weblinger Str. 41 A-8054 Graz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV LG Steiermark
Kakteenbasar 30. Mai 2010, 10 bis 17 Uhr	Botanischer Garten der Universität Gießen, Senckenbergstr. 6, D-35390 Gießen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gießen-Wetzlar
7. Landshuter Kakteenbörse 30. Mai 2010, ab 9 Uhr	Gasthaus Proske, Weidenstr. 2, D-84030 Ergolding	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Landshut
34. Kakteenbörse 30. Mai 2010, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten Braunschweig, Humboldtstr. 1 (Eingang Büldenweg)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig und OG Salzgitter
17. Großer Kakteenmarkt 3. Juni 2010, 14 bis 20 Uhr	Sukkulenten-Sammlung, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Zürich
37. Kakteen- und Sukkulentenschau 4. bis 6. Juni 2010, 9 bis 17 Uhr	Kreismuseum Bitterfeld, Kirchplatz 3, D-06749 Bitterfeld-Wolfen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld
4. Barnimer Kakteentage 4.-6. und 11.-13. Juni 2010, 4.6. ab 17 Uhr, sonst 10-18 Uhr	Forstbotanischer Garten Eberswalde, Am Zainhammer 1, D-16225 Eberswalde	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eberswalde und Forstbotanischer Garten
Kakteenflohmarkt 5. Juni 2010	Schrödingerplatz, A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
JfV der DKG mit großer Kakteenschau 5. und 6. Juni 2010	Wolf-Eberstein-Halle, Am Freizeitgelände 5 D-76461 Muggensturm bei Rastatt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Muggensturm und Umgebung
Chemnitzer Kakteenschau 12. und 13. Juni 2010	Botanischer Garten Chemnitz Leipziger Str. 147, D-09114 Chemnitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Chemnitz & OG Zwickau
3. Kakteen- und Sukkulentenausstellung 13. Juni 2010, ab 10 Uhr	Botanischen Garten der Stadt Oldenburg Philosophenweg 39/41, D-26121 Oldenburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
Kakteen-schau mit Pflanzenbörse 13. Juni 2010	Familie Hoffmann Obere Schanze 6, D- 74594 Kressberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
34. Schwabentreffen/3. Ulmer/Neu-Ulmer Kakteenbörse 27. Juni 2010	Gaststätte „Panorama“, Braunlandweg 5, D-89075 Ulm	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ulm/Neu-Ulm
Kakteen- und Sukkulentenbörse 29. Juni 2010, 9 bis 14 Uhr	Schulgarten der Hansestadt Lübeck An der Falkenwiese, 23564 Lübeck	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Lübeck und Umgebung
Essener Kakteen- und Sukkulentenmarkt 3. und 4. Juli 2010, 10 bis 18 Uhr	Grugapark Essen, Orangerie D-45149 Essen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Essen und Gruga-Park Essen
Haworthia-Treffen 6. bis 8. August 2010	Bei Fam. Dedow, Graf-von-Galen-Str. 93 D-52525 Heinsberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG FGaS/IG Aloaceae
Kakteenbörse 13. bis 15. August 2010	Gärtnerei Höller, An der Umfahrungsstraße 37 A-8510 Stainz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV LG Steiermark
4. Sukkulentenverkauf und Beratung 15. August 2010, ab 10 Uhr	Hobbymarkt, Pferdemarkt D-26121 Oldenburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
Fiesta Mexicana 28. und 29. August 2010	Blumengärten der Stadt Wien (Hirschstetten), Quadenstr. 15, A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
andere Vereine		
Internationale Kakteen- und Sukkulentenausstellung 29. und 30. Mai 2010	Centro Don Onorio Spada Villazzano bei Trient (Trento), Südtirol	Cactus & Co. Sektion Trentino – Südtirol

Bitte senden Sie Ihre **Veranstaltungsdaten**
schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk
„**Veranstaltungskalender**“
ausschließlich an die **Landesredaktion der DKG:**

Ralf Schmid
Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf ·
Tel. 0 91 95/92 55 20 · Fax 0 91 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

***Parodia hummeliana* LAU & WESKAMP**

(benannt nach dem Kakteensammler Ulrich Hummel, Berlin)

Erstbeschreibung*Parodia hummeliana* Lau & Weskamp, Kakt. and. Sukk. **29**(10): 226–227. 1978**Synonym***Parodia microsperma* subsp. *hummeliana* Brickwood, Mitteilungsbl. Inter-Parodia-Kette Nr. 22: 14. 2004*Parodia rubristaminea* F. Ritter, Kakt. Südamer. **2**: 428. 1980*Parodia glischrocarpa* F. Ritter, Kakt. Südamer. **2**: 427–428. 1980.**Beschreibung**

Körper: graugrün, 7 cm breit, 6 cm hoch, weitere 2 cm im Boden, Scheitel eingesenkt. **Wurzeln:** Faserwurzeln. **Rippen:** 22, leicht schräg herablaufend, Höcker klein, zunächst rund, später mehr zusammengedrückt. **Areolen:** mit schwachem, weiß-bräunlichem Wollfilz, später verkahlend. **Dornen:** ca. 25 Randdornen, rund um die Areole strahlend, abstehend, teils gerade, teils sichelförmig gebogen, obere Randdornen 3–4 mm, untere 4–6 mm, seitliche 10–12 mm lang, glasig weiß, 4 Mitteldornen, davon 3 nach oben gespreizt, ca. 15 mm lang, 1 abstehend, gehakt, 15 mm lang, alle rotbraun, hinter diesen 3 weitere, 12–15 mm lang, teils glasig weiß, teils im oberen Drittel hell lachsfarben. **Blüte:** rot, Perikarpell mattrot, Röhre schwach trichterförmig, karminrot, alle Blütenareolen mit weißer Wolle und 2–3, unten weißen, sehr bald schwarzen Borsten, diese zum Schlund zu länger werdend, Schuppen 1–2 mm lang, schmal, spitz auslaufend, halbrund mit rauer Oberfläche, hellgelbgrün, Hüllblätter lanzettlich, 20 mm lang, 3–4 mm breit, abgerundet, an der Spitze mit abgesetzter Spitze, innen und außen rot, am Grunde rosakarmin, Staubfäden gelborange, oben rosakarmin, Staubbeutel mattgelb, Griffel 15 mm lang, mattgelb, 8 Narben, rahmfarben, 3 mm lang. **Frucht:** bei Reife olivgrün, 4 mm Ø, dünnhäutig. **Samen:** 0,5 mm Ø, halbkugelig und helmförmig, Testa glatt, glänzend, schwarzbraun, Strophiola mattgelb, warzig, unterschiedlich geformt, etwa halb so groß wie das Samenkorn.

Vorkommen

Argentinien: Provinz Salta, etwa 6 km östlich der Ortschaft Amblayo, auf ca. 3200 m Höhe, in einer Schlucht an Hängen aus rotem Sandstein (*P. hummeliana* var. *hummeliana*). Das Areal von *P. hummeliana* var. *rubristaminea* erstreckt sich über eine Entfernung von ca. 60 km im südlichen Teil der Quebrada de Cafayate, dort wächst sie auf mehr oder weniger verwittertem Buntsandstein; ab Las Curtiembres bis El Guayacan sind die ersten Übergänge zu *P. hummeliana* var. *glischrocarpa* zu erkennen, deren Areal sich über ein Gebiet von ca. 50 km Länge erstreckt, von Alemania im Süden bis Las Tienditas im Norden, auf einer Meereshöhe von 1170 m (Alemania) bis 1920 m (Cuesta de Lajar).

Kultur

Parodia hummeliana und ihre Varietäten sind aus den relativ großen Samen sehr leicht heranzuziehen. Die Kultur dieser Art ist problemlos. Das Substrat sollte gut durchlässig sein, kann aber durchaus etwas Humus enthalten. Die Überwinterung sollte nicht unter 5–8 °C und absolut trocken erfolgen! In der Vegetationszeit wünschen die Pflanzen eine regelmäßige Versorgung mit Wasser, jedoch keine Staunässe.

Bemerkungen

Parodia hummeliana wurde von Lau bzw. seinen Helfern gefunden (L 567) und ist seitdem nicht mehr wieder gesammelt worden. Sie gehört zur Untergattung *Parodia* und hat zwei weitere Varietäten: *P. hummeliana* var. *rubristaminea* (F. Ritter) Käsinger (Mitteilungsbl. Inter-Parodia-Kette Nr. 26: 3–5. 2009), unterschieden durch Samen, Anordnung der Randdornen, Art und Anzahl der Mitteldornen, Blütenaufbau und Frucht, sowie *P. hummeliana* var. *glischrocarpa* (F. Ritter) Käsinger (Mitteilungsbl. Inter-Parodia-Kette Nr. 26: 6–10. 2009), bei welcher in höheren Lagen (Cuesta de Lajar) Gemeinsamkeiten zu *P. hummeliana* var. *hummeliana* in der Epidermisfarbe, Rippen- und Randdornenzahl sowie Anzahl, Farbe und Anordnung der Mitteldornen zu erkennen sind. Unterschiede bestehen allerdings bei den tieferen Lagen (Alemania) vorkommenden Pflanzen, die weniger Rippen und Randdornen zeigen und auch abweichende Samen, Blütenfarbe und klebrige Früchte haben. *P. hummeliana* ist ein typischer Vertreter der Parodien, die in höheren Lagen rot und dann mit sinkender Höhenlage über orange bis gelb blühen.

Notizen:

Text & Bild: Jörg Fahr

***Parodia spegazziniana* F. H. BRANDT**

[benannt nach Dr. Carlos Spegazzini (1858–1926), Botaniker in Buenos Aires, Argentinien]

Erstbeschreibung*Parodia spegazziniana* F. H. Brandt, Stachelpost 7(34): 367–368. 1971**Synonyme***Parodia microsperma* subsp. *spegazziniana* (F. H. Brandt) Brickwood, Mitteilungsbl. Inter-Parodia-Kette Nr. 22: 15. 2004*Parodia spegazziniana* var. *aurea* F. H. Brandt, Kakt. Orch.-Rundschaу 1975/76(6): 83. 1976*Parodia capillitaensis* F. H. Brandt, Kaktusz Vilag 1977: 50–52. 1977*Parodia aconquijaensis* Weskamp, Kakt. and. Sukk. 42(4): 90–91. 1991*Parodia lembeckei* Weskamp, Gattung Parodia 2: 131, 135. 1992*Parodia spanisa* F. H. Brandt, Hazai Kaktusz Tükör 2: 22–24. 1977**Beschreibung**

Körper: einzeln, graugrün, ca. 10 cm hoch, 7 cm Ø. Rippen: 21, in spiralgige Warzenreihen aufgelöst. Areolen: 3 mm Ø, mit dichter, weißer Wolle, im Scheitel einen dichten Wollscheitel bildend, nicht verkahlend. Dornen: ca. 10 Randdornen, die längsten bis 1,5 cm lang, im Scheitel sichelförmig aufgerichtet, später anliegend, nur nach den Seiten und nach unten strahlend, die untersten Dornen kürzer, kaum 3–5 mm lang, alle weiß, 4 Mitteldornen, immer deutlich von den Randdornen unterschieden, oft wirr durcheinander gespreizt, die 3 obersten Dornen nach oben gerichtet und sichelförmig gebogen, ca. 2 cm lang, der 4. und stärkste der mittleren Dornen vom Körper abstehend, ca. 2,5 cm lang, mit stark gekallter Spitze, alle Mitteldornen an der Basis hell rosabräunlich, oft bis zur Mitte des Dorns, dann violettgrau bis schwärzlich. Blüten: ca. 5 cm Ø, glänzend dunkelorange, mit rotem Mittelstreifen, Spitzen der Petalen karminrot, Staubfäden goldgelb, Staubbeutel, Griffel und Narbenlappen cremefarbig, Griffel mit den Narben noch ca. 5 mm über die Staubbeutel hinausragend, Perikarpell bräunlich, ca. 4 mm Ø, mit einzelnen weißgrauen Härchen besetzt, Hypanthium ca. 1 cm lang, karminrot, an den Areolen mit weißgrauer Wolle, Schuppen karminrot, mit mehreren schwarzen Borsten besetzt, diese bis 6 mm lang, äußere Hüllblätter karminrot, mit noch dunklerem Mittelstreifen und gleichen Spitzen derselben, innere Blütenblätter am Schlund zu dunkelgoldbronze getönt, zur Spitze derselben mehr karminrot, mit rötlichem Mittelstreifen, ca. 2,5 cm lang, 4 mm breit. Frucht: dünnhäutig, bräunlich, ca. 3 mm Ø. Samen: sehr klein, ca. 0,2 mm, Testa halbrund, glänzend hellbraun, Strophiola sehr groß, cremeweiß.

Vorkommen

Argentinien: Provinz Catamarca, zwischen Minas Capillitas und Sta. Maria, entlang der Nevados del Acoquia, in 2000–3000 m Höhe; *P. spegazziniana* var. *spegazziniana* wächst hier in sandig-lehmigen Böden, die Begleitvegetation besteht aus Bäumen (bis 5 m Höhe) und Büschen oder Gräsern. Das Areal von *P. spegazziniana* var. *lembckeii* erstreckt sich vom Typfundort bei Tafi del Valle (auf etwa 2950 m) etwa 75 km nach Norden, über Campo La Hoyada bis San Lucas/San Carlos in der Provinz Salta. Das Areal von *P. spegazziniana* var. *spanisa* in der Provinz Tucuman wird begrenzt durch die Ausläufer der Sierra de Aconquia im Westen, den Cumbre de Calchaqui im Osten, Amaicha del Valle im Norden und reicht im Süden bis etwa El Molle.



Kultur

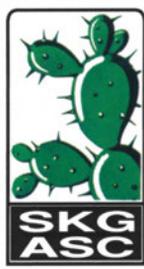
Grundsätzlich empfiehlt sich bei allen Parodien ein gut durchlässiges mineralisches Substrat (Bims, Kieselgur) mit Humusbeigaben. Die Humusgaben dürfen nicht zu groß sein, da diese den Schädlingsbefall (Wurzelläuse, Trauermücken) fördern können. Zudem sterben die faserigen Wurzeln in überwiegend humosem Substrat während der Trockenzeit (Oktober-April) leicht ab. Bims fördert das Wurzelwachstum und verhindert das Absterben. In der Wachstumszeit sollte regelmäßig gegossen werden, wobei ein Abtrocknen gewährleistet werden muss. Stehende Feuchtigkeit nimmt diese Art, die in einer sehr trockenen Gegend wächst, sehr übel.

Bemerkungen

Parodia spegazziniana ist eine sehr empfehlenswerte *Parodia*, besticht sie doch mit ihren schwarzen Mitteldornen und den meist geflammtten Blüten. Abhängig von der natürlichen Höhenlage der Populationen wechselt die Blütenfarbe von gelb (tiefere Lagen) über orange bis rot; in Höhenlagen von ca. 2700 Metern kommen die für diese Art typischen gelb/orange/rot geflammtten Blüten vor. *Parodia spanisa* und *Parodia lembckeii* wurden als Varietäten zu dieser Art gestellt (KÄSINGER in: Mitteilungsbl. Inter-Parodia-Kette Nr. 26: 15–21. 2009). Interessant dürfte sein, dass diese Art und *Parodia horrida* als einzige feinsamige Parodien auf Geröllhalden mit hohem Quarzanteil wachsen. Die weißen Randdornen und dunklen Mitteldornen, die später vergrauen, können gerade bei Jungpflanzen zu Verwechslungen führen, eine nahe Verwandtschaft dürfte dennoch auszuschließen sein. Nicht näher verwandt ist auch *Parodia lambertii* nom. prov., die südlich der Mine auf 1900–2350 m vorkommt, rot blüht und krallige braune Dornen hat.

Notizen:

Text: Jörg Fahr; Bild 1: Mathias Eichler, Bild 2: Andrzej Mucha



Aarau

Samstag, 8. Mai.
Badener Tagung, Untersiggenthal

Baden

Samstag, 8. Mai. 18. Kakteenbörse
in Untersiggenthal, Badener Tagung

beider Basel

Montag, 3. Mai.
Kakteen-Sukkulentenbörse im Gewächshaus
beim Hörnli mit Apéro ab 19 Uhr
Freitag/Samstag, 7./8. Mai.
52. Geranienmarkt, Barfüsserplatz
Samstag, 8. Mai.
SKG Verkaufstagung, Untersiggenthal
Samstag, 15. Mai.
Praktikum beim Hörnli
zwischen 14 bis 17 Uhr mit
Fritz Häring und Walther Schwenk
Montag, 7. Juni, 20 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Thomas Bolliger: Vortrag
„Kakteen und Landschaften in Peru“

Bern

Montag, 10. Mai, 20 Uhr.
Restaurant **Weissenbühl**, Bern.
Reisebericht von Susanne Binggeli:
„Dominikanische Republik, 1. Teil“
Samstag, 1. Mai.
1. Kakteen-Märit in der Stadt Bern.
Ort: Bärenplatz
Samstag, 5. Juni.
2. Kakteen-Märit in der Stadt Bern.
Ort: Bärenplatz

Biel-Seeland

Dienstag, 11. Mai, 20 Uhr.
Hotel Krone, Aarberg.
Beamerpräsentation
von Susanne Binggeli:
„Dominikanische Republik, 2. Teil“
Samstag, 15. Mai.
Grüner Markt Aarberg

Bündner Kakteenfreunde

Donnerstag, 13. Mai (Auffahrt).
Zu Besuch bei Rösli Walter, Zizers

Genève

Vendredi/Dimanche, 7 au 9 mai.
Jardins en fête au Château de Coppet.
(Présence d'Hubert Marquis et du
Club de Lausanne)
Samedi, 8 mai, dès 9 h.
Château de Prangins VD. Marché des
plantons et graines avec Pro Specie Rara
Lundi, 24 mai à partir de 20h15
au local du Club des Aînés,
8 rue Hoffmann, Genève.
Conférence de Heinz Tippmann
Vendredi/Dimanche, 28 au 30 mai.
Marché des Plantes inhabituelles au
Château de Vaumarcus

Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 19. Mai, 20 Uhr.
Park Hotel Wangs, Wangs. Vortrag von
Gerd Hayenga: „Kakteen ganz nah“

Lausanne

Mardi, 18 mai, à 20h15
au Restaurant de la Fleur-de-Lys, Prilly.
Conférence de Alfred Wunder:
„Voyage au Chili“

Oberthurgau

Samstag, 15 Mai.
Kakteenverkauf in Frauenfeld.
8 bis 12 Uhr
Wochenmarkt Promenade

Olten

Sonntag, 30. Mai.
Pflanzenbesichtigung
bei Familie Schuhmacher in Kappel

Schaffhausen

Samstag bis Montag, 22. bis 24. Mai.
Verkaufsausstellung
Restaurant Schweizerbund,
8213 Neunkirch

**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft**
gegr. 1930

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**

Präsident / Président:

René Deubelbeiss
Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof
Tel. G 058 / 444 70 79, P 056 / 406 34 50
Fax 058 / 444 66 66,
E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:

Adrian Lüthy
Waisenhausstr. 17, 4500 Solothurn
Tel. P: 032 / 623 37 82,
E-Mail: vizepraesident@kakteen.org

**Kasse und Mitgliederverwaltung /
Caisse et administration des membres:**

Monika Geiger
Freienbach 31, 9463 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Gerd Hayenga
Flurweg 2 A, 9470 Buchs,
Tel. 0 81 / 7 56 32 65,
E-Mail: schriftfuehrer@kakteen.org

**Kommunikationsbeauftragte /
Déléguée de la communication**

Erika Alt
Rainstr. 5 b, 2562 Port
Tel. P: 032 / 331 91 51,
E-Mail: skg@kakteen.org

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Ueli Schmid,
Flurweg 2, 3510 Konolfingen
Tel. 031 / 791 05 87,
E-Mail: pflanzen@kakteen.org

Erweiterter Vorstand

Informatikbeauftragter / Délégué de l'informatique

E-Mail: webmaster@kakteen.org

Bibliothek / Bibliothèque:

René Eyer
Steindlerstrasse 34 C, 3800 Unterseen,
Tel 033/822 67 57, E-Mail: bibliothek@kakteen.org

Diathek / Diathèque:

Madelaine Aebli
Rengstr. 31, 6052 Hergiswil
Tel: 041 / 630 03 46, E-Mail: diathek@kakteen.org

Landesredaktion / Rédaction nationale

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt, Tel. 052/657 15 89,
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

**Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**

Paul Krieg
La Pierre-Rouge, 1080 Les Cullayes,
Tel.: 021 / 903 24 22, E-Mail:
correspondant@kakteen.org

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulente(n) /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**

Dr. Thomas Bolliger
Schöpfbrunnenweg 4, 8634 Hombrechtikon
Tel. P 055 / 244 50 04, E-Mail: osbs@kakteen.org

KLEINANZEIGEN

Einladung zum traditionellen Tag des offenen Gewächshauses, Donnerstag (Himmelfahrt), den 13. Mai, bis Samstag, den 15. Mai: Abgabe von Jung- und Mutterpflanzen sowie vielen Kulturtipps. Wolfgang Nierstradt, Dorfstr. 57, D-14959 Schönhagen, OT Schönblick, direkt an der B 246, Tel. 033731/32794.

Büchertausch! Biete: Bckbg. „Wunderwelt Kakteen“ und „Kakteenlex.“, Jacobsen „Sukkulentelex.“, Haage „Kakteen v. A-Z“, Heine „Lithops“, Rauh „Kakt. an ihren Standorten“ und alte Bienen-/Imkerlit. Suche: z. B. Haage/Sadovsky „Kakteensterne“, Sadovsky/Schütz „Die Gattung Astrophytum“. Brunn, Mahlsdorfer Str. 103a, D-12555 Berlin.

Verkaufe Epicactus-Hybriden. Viele verschiedene, gut bewurzelte und beschriftete Stecklinge aus großem Bestand. Größere Pflanzen an Selbstabholer. *Echinopsis*-Hybriden (Bob Schick), T8, blühhfähig, viele verschiedene Pflanzen. Walter Herold, Wendelinusweg 2, D-76879 Esslingen/Pfalz. Tel. 06347/919591, Fax 06347/919592.

Suche Reisepartner für eine Reise nach Südafrika, West Coast und Namaqualand, zu den Wildblumentepichen und Höhepunkten der Sukkulente(n)blüte im August/September. Rainer von Knehen, Birkenweg 5, D-92703 Krummenaaß, Tel. 09682/2294.

Suche Cactus and Succulent Journal (US) 75: 27–36 sowie bestimmte ältere Ausgaben und *Haseltonia* 10: 87–95. Fabian Wieland, Lugeckstr. 23, D-88131 Lindau, Tel. 08382/976466.

Suche Lithops: Je 2 bis 5 Pflanzen von *L. amicorum*, *L. comtonii*, *L. comtonii* v. *weberi*, *L. divergens*, *L. hermetica*, *L. steineckeana*, *L. vallis-mariae*, *L. viridis*, *L. villetti* subsp. *villetti*. Horst Kilgus, Reutstr. 6, D-76597 Loffenau, E-Mail: Horst.Kilgus@gmx.de.

Suche Hoya-Arten zum Sammlungs- und Pflanzenaufbau, Pflanzen oder Stecklinge. Jochen Beck, Bergstr. 1, D-86567 Hilgertshausen, Tel. 0160/4449579, E-Mail: jbeck@t-online.de.

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Gebe ab: Sämlinge von *Adenia glauca*, *Adenium* 'Black Giant' und 'Wishing Ball', *Dioscorea hemicypta*, *Agave titanota*, *Sanseveria pinguicula*, *S. mansoniana*, *Ammocharis*, *Crinum*, *Pachypodium densifl.* Fotos: <http://community.webshots.com/user/caudex>. Jürgen Schmid, Rosensteinstr. 16, D-73571 Göggingen, E-Mail: schmidju@web.de.

Sämlinge abzugeben: *Melocactus matanzanus* (gepfr.), *Echinopsis* 'Haku-Jo'; Frostharte: *Agave parryi* HK 1684, *Yucca rostrata*, *Y. filifera*, *Y. thomsoniana*, *Y. carnerosana*, *Y. linearifolia*, *Echinocereus reichenbachii*, *E. caespitosus*, *Neobesseyia missouriensis*. Rudi Daub, Postfach 1705, D-54516 Wittlich, Tel. 06571/93365, E-Mail: rudidaub@web.de.

Kakteen zu verkaufen. *Cleistocactus ianthinus*, 2 Triebe 25/150 cm, CHF 45; *C. wendlandiorum*, 18 cm, CHF 15; *Oreocereus ritteri*, 130 cm, CHF 35; *Ferocactus electracanthus*, Ø 25 cm, CHF 40; *Gymnocylindrus*, Ø 15 cm, CHF 20; *Echinofossulocactus kellerianus*, *Hildewintera* etc. Urs Anliker, Windeggr. 22, CH-8636 Wald, Tel. 055/2461558.

Verkaufe: Alu-Gewächshaus, 16 mm Stegdoppelplatten, 6,2 x 4,4 m, Voss, inkl. elektr. Steuerung, Ventilatoren, Propangasofen, Noppenfolie, umfangreiche Inneneinrichtung usw., VB 1390 €. Abbau d. Käufer, Liste per E-Mail. Reinhard Wieferig, Schniederbergstr. 113, D-49497 Mettingen, Tel. 05452/3918, E-Mail: reinhard.wieferig@web.de.

Suche wurzelechte *Strombocactus pulcherrimus*, wurzelechte oder gepfropfte *Ariocarpus bravoanus* und wurzelechte Azteken. Gerne Tausch oder Kauf. Die Größe der Pflanzen spielt keine Rolle. Bitte alles anbieten! Daniel Beck, Jörg-Hofmann-Str. 37, D-97475 Zeil am Main, Tel. 0151/57207112, E-Mail: tiere91@gmx.de.

Tag der offenen Garten-/Gewächshäuser am 27. 6. 2010. Interessierte Kakteen- und Gartenfreunde sind herzlich eingeladen. Aktion des Landesverbandes Obstbau, Garten- und Landschaft B-W e.V. Georg Schelinski, Narrenbergstr. 16, D-75210 Keltern (Dietlingen), Tel. 07236/8334.

Echinocereus-Sämlinge abzugeben: *E. canyonensis*, *E. pensilis*, *E. roemerii*, *E. lindsayi*, *E. burrensis*, *E. arizonicus*, *E. matudae*, *E. kuenzleri*, *E. klapperi*, *E. primolanatus*, *E. maritimus*, *E. pectinatus* Melchor Musquiz u. v. a. Näheres gegen Freiumschlag oder per E-Mail. H. P. Huke, Am Frölenberg 6, D-33647 Bielefeld, E-Mail: h.huke@versanet.de.

Astrophytum-Hybriden 2010. Diesjähriges Internetangebot ab Mitte Mai unter www.astrophytum-C-hybriden.de. Nur wurzelechte Unikate mit Scheitel- und Blütenabbildung. W. Clausing, von-Brentano-Str. 14, D-49377 Vechta, Tel. 04441/5612, E-Mail: werner.clausing@web.de.

Verkaufe meine Mexiko-Kakteensammlung von *Ariocarpus* über *Feros*, *Mammillarien* usw. bis *Turbincarpus* (mit Kaufnachweis) sowie 2 Pultglashäuser 3,7 m x 0,8 m und 3,0 m x 0,8 m. Gerhard Pollhammer, Stiftergasse 20, A-3003 Galblitz, Tel. ++43(0)2231/67280, E-Mail: gm@jimmedee.com.

Gebe ab: 4 *Notocactus leninghausii*, 4 *N. magnificus* und 2 *N. warasii*. Alles alte, blühhfähige Pflanzen, z. T. sehr schöne große Gruppen. Suche *N. nigrispinus* und *N. grossei*. Siegm. Palaß, Karl-Marx-Str. 10a, D-19288 Ludwigslust OT Kummer, Tel. 0172/3052009, E-Mail: kaktussiggi@web.de.

Suche Jungpflanzen von *Yucca carnerosana*, *Y. linearifolia* oder *Y. queretaroensis*, *Y. desmetiana* (rötliches Blatt), *Furcraea foetida mediopicta* und *F. gigantea variegata*. Martin Richter, Am Kuhlen 18, D-59846 Sundern, Tel. 02935/79041, E-Mail: pepeundgina@t-online.de.

Suche vollständige KuaS-Jahrgänge ab 2000 bis 2009 (einschl.) in gutem Zustand. Angebote (einschl. Versandkosten) an: Frank Thys, Antwerpsedreef 30, B-2980 Zoersel, Tel. 0032/33835006, E-Mail: frank-diane@skynet.be.

Suche HORST von Teneriffa, Kakteenfreund, Motorradfahrer (Raum Do-Dü) zwecks Kakteengespräche. Bitte melden an christoph.pollak@gmx.de oder edith.pollak@gmx.de. Christoph Pollak, Unterm Neuberg 9, D-97877 Wertheim.

Suche für Pflanzenfotografie ältere Nikon-Kameras, analog und digital, mit oder ohne Objektiv. Angebote bitte an J. Banner, Wittelsbacher Str. 6, D-84034 Landshut, Tel. 0871/9745785, E-Mail: kaktus-freak@t-online.de.

Gesucht: Wer hat ein gut erhaltenes Kaktusy 2/2003 „Chile“ in deutscher Sprache das er mir verkaufen möchte? René Fäh, Chilchweg 6, CH-8461 Oerlingen, Tel. +41794635723, E-Mail: rfaeh@gmx.net.

Einladung im Rahmen der Offenen Gärten in Berlin/ Brandenburg zur Offenen Gewächshäuser am 8. und 9. Mai von 10 bis 17 Uhr bei Thomas Lederer, Beelitzer Straße 84 a, D-14552 Michendorf, Ortsteil Stücken.

Echinopsis gesucht. Ich bin in einem Altenheim mit wenig Platz. Gerne würde ich einen Bauernkaktus (*Echinopsis eyriesii*) pflegen. Könnte mir jemand einen fest eingetopften verkaufen (Fensterbankpflege)? Erich Wassermann, Emmelhofer Str 1, D-88353 Kißlegg.

ECHINOCEREEN ... überzählige, meist blühhfähige Pflanzen mit Standortangabe aus unserer Sammlung abzugeben! Dieter Felix, Oberthölau 37, D-95615 Marktredwitz, E-Mail: mail@dieter-felix.de, Homepage: www.dfm-kakteen.de.

Bitte senden Sie Ihre **Kleinanzeigen**

– unter Beachtung der Hinweise in Heft 12/2009 –
an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf ·
Tel. 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@dkg.eu

GÖK Intern



Klubabende im Mai 2010

Wien

Donnerstag, 13. Mai,
Programm noch nicht fixiert

NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, 7. Mai,
DI Paul DRAXLER:
Thema noch nicht fixiert

NÖ/Burgenland

Vereinstreffen Freitag, 21. Mai,
Karl AUGUSTIN:
„Querschnitt durch die Kakteenflora
der bolivianischen Ostkordillere“

NÖ/St. Pölten

Klubabend Freitag, 7. Mai,
Johann GYÖRÖG:
„Argentinien – Teil II“

Oberösterreich

Klubabend, (Achtung 1.) Freitag, 7. Mai,
Dr. Christian WALCHERBERGER:
„Die Anden – Von Salta nach Cusco“

Salzkammergut

Klubabend Freitag, 28. Mai,
DI Hannes LEDERER: „Substrate
und Dias aus der Sammlung“

Salzburg

Klubabend Freitag, 14. Mai,
Mag. Eveline VOUK-SCHÖFNAGL:
„Sukkulente Welt von Südafrika
bis Namibia“

Tirol

Klubabend Freitag, 7. Mai,
Programm noch nicht fixiert

Tiroler Unterland

Klubabend Samstag, 1. Mai,
Kein Klubabend

Steiermark

Klubabend Mittwoch, 12. Mai,
Dr. Andrej PRAPROTNIK:
„Pflanzen, Menschen und all die Lebewesen durch meine Augen sehen“

Kärnten

Klubabend Freitag, 7. Mai,
DI Walter WURZINGER:
„Ecuador und Galapagos“

Oberkärnten

Klubabend Freitag, 7. Mai,
Wolfgang PAPSCH: „Argentinien“

Präsident: Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28,
A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Vizepräsident: Erich Obermair
Lieferinger Hauptstraße 22,
A 5020 Salzburg,
Telefon, Fax +43(0)662-431897

Interimistische Schriftführerin: Barbara König
Naglergasse 24,
A 8010 Graz,
Telefon +43(0)699-10 96 79 20

Kassierer: Elfriede Körber
Obersdorfer Straße 25,
A 2120 Wolkersdorf,
Telefon +43(0)2245-2502,
E-Mail: elfriede.koerber@aon.at

Beisitzer: Leopold Spanny
St. Pöltner Straße 21,
A 3040 Neulengbach,
Telefon +43(0)2772-54090

Redakteurin des Mitteilungsblattes
der GÖK und Landesredaktion KuaS: Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295

E-Mail: baerbel.papsch@cactusaustria.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Ernst Holota, Hasnerstraße 94/2/19, A 1160 Wien,
Telefon (+43(0)1-49 27 549

und
Johann Györög, Wattgasse 96-98/9/15, A 1170 Wien,
Telefon +43(0)1-481 1316
Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:
Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg,
Telefon: +43 676-41 54 295
E-Mail: helmut.papsch@cactusaustria.at

Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930

Kontaktadresse:
A-8720 Knittelfeld
Wiener Straße 28
Telefon
+43(0)676-542 74 86
<http://cactusaustria.at/>

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK

Rückblick auf 30 Jahre „Kakteenverein NÖ – St. Pölten“

Am Samstag, den 9. August 2008, fanden sich 41 gutgeleitete Kakteenfreunde in Krems ein, um auf einem Donauschiff durch die Wachau bis Melk zu fahren, nach kurzem Aufenthalt die Rückfahrt anzutreten und den Tag beim Heurigen ausklingen zu lassen. Dort gab unser Vorsitzender, Herr

Leo Spanny, einen Rückblick auf drei Jahrzehnte Vereinsgeschehen, wobei er den Verein mit einem Pflänzchen verglich (der *Opuntia* aus unserem Logo), das es in all den Jahren zu hegen und pflegen galt, damit es sich gut entwickeln kann. Dass er selbst sehr wesentlich dazu beigetragen hat und hoffentlich noch lange beitragen wird, ist uns allen sehr bewusst.

Eine große Freude und Ehre war für uns, dass unser Präsident, Herr Wolfgang Papsch mit seiner Frau, unser Ehrenpräsident, Herr Karl Augustin mit seiner Frau, die Kassierin der GÖK, Frau Elfriede Körber, der Gründungsvorsitzende Herr Ing. Michael Waldherr mit seiner Frau und der ehemalige Vorsitzende Herr Richard Wolf mit seiner Frau diesen Tag mit uns verbrachten.

Während der 14 Jahre, in denen Herr Ing. Waldherr den Verein geleitet hat, präsentierte sich der Verein in zwei Ausstellungen in der ehemaligen Gärtnerei Dallhammer der Öffentlichkeit, auch in den sechs Jahren unter der Leitung von Herrn Wolf gab es ei-



ne Ausstellung. Seit zehn Jahren ist nun Herr Spanny unser Vorsitzender. Auch er konnte bei einer Ausstellung die Öffentlichkeit von unserem aktiven Vereinsleben überzeugen. Heuer ist es auch das 10. Mal, dass unser Verein bei der Gartenbaumesse Tulln einen Stand betreut, der bei Tausenden Pflanzenfreunden immer auf großes Interesse stößt, und so manches Neumitglied gebracht hat.

Die Grußworte unserer Gäste, Herr Papsch und Herr Augustin, zeigten auch die Wertschätzung und Anerkennung unseres Vereinslebens, sodass wir alle frohen Mutes in die Zukunft sehen können.

Es war ein gelungenes Fest!

Gerda Weber



11. Traunseetage – Internationales Kakteensymposium

Vom 24. bis 26. September 2010 finden wieder in Traunkirchen, im Annerlhof und im Mehrzwecksaal der Volksschule, die Traunseetage statt.

Das genaue Programm wird noch bekannt gegeben. Zimmerbestellungen:

Annerlhof Traunkirchen:

Tel.: (+43) 07617-22 19-0 · Fax: (+43) 07617-22 19-56

E-Mail: feichtinger@annerlhof.at

Tourismusverband Traunkirchen:

Tel.: (+43) 07617-2234 · Fax.: (+43) 07617-3340

E-Mail: traunkirchen@traunsee.at

Helmut Nagl,
Kakteenfreunde Salzkammergut

Erlebnisreise Zürich, vom 22.–25. Mai 2008

Unsere Fahrt in die Schweiz, als Erlebnisreise angekündigt, war wirklich ein Erlebnis. Noch am Anfahrtsort steuerten wir die Zürcher Sukkulentsammlung an. Grund dafür war der Pflanzenverkauf beim 15. Zürcher Aktionstag mit Kakteen, Sukkulenten, Raritäten, Kakteensubstrat und Büchern sowie Schaulpflanzen. Da wir erst gegen Ende der Veranstaltung eintrafen, war das Angebot natürlich sehr klein. Aber es war immer noch genug vorhanden um Einkäufe zu tätigen. Die einzige Möglichkeit, da kein Besuch einer Kakteengärtnerei auf dem Reiseprogramm stand, und eine Kakteenreise ohne Kakteeneinkauf – nicht auszudenken.

Der Freitag, 23. Mai, begann mit einer Stadtführung. Zunächst mit dem Bus – „Beverly Hills“, das Nobelviertel Zürichs, das Universitätsviertel, dann in zwei Gruppen geteilt, zu Fuß in die Altstadt Zürichs. Dabei erfuhren wir etwas über die Stadt, deren Kirchen und Gebäude, sowie Interessantes aus Vergangenheit und Gegenwart.

Die Zeit, die bis zum nächsten gemeinsamen Unternehmen am Nachmittag blieb, dem Besuch und Führung durch das

Sukkulentenhaus, wurde vielfältig genutzt. Eine Wanderung durch die Bahnhofstraße (der Nobelstraße Zürichs mit exquisiten Geschäften), oder ein nochmaliger Gang durch die Altstadt mit Besuch des „Fraumünsters“ (mit den Glasfenstern von Augusto Giacometti und von Marc Chagall), des „Großmünsters“ (der zweitältesten Kirche Zürichs mit der romanischen Krypta und der Statue Karls des Großen aus dem 14. Jahrhundert), oder einfach nur ein ruhiger Aufenthalt am Zürichsee.

Die „Sukkulentsammlung“ Zürich ist seit 1931 öffentlich und kostenlos zugänglich. Auf einem Areal von fast 5000 m² werden ca. 25000 Pflanzen kultiviert, in Schauhäusern, Schaugärten und beheizbaren Frühbeetkästen gepflegt. Aber nicht nur der von der Öffentlichkeit wahrgenommene Teil der Sammlung macht die Einmaligkeit der Zürcher Sukkulentsammlung aus, sondern vor allem die wissenschaftliche Arbeit, das Pflanzenarchiv mit rund 20000 Präparaten und die mit äußerster Sorgfalt geführte Datenbank.

Was bleibt uns vom Sukkulentenhaus in besonderer Erinnerung? Im Außenbereich wohl der „Lebende Stein“ der seit ungefähr drei Jahren die Zürcher Winter schadlos übersteht, und in den Glashäusern? Wo beginnen, was auswählen! Ich versuche es:

Sansevieria cylindrica mit ihren annähernd drei Meter hohen Trieben (einige können bei der Internationalen Gartenbaumesse in Tulln (Stand der GÖK) bewundert werden); *Welwitschia mirabilis* mit Knospenanatz; die riesengroße Sprossknolle (Durchmesser ca. 1,5 m) von *Gerrardanthus macrorhizus*, weiblich, die als kleiner Sämling 1991 von einer Gärtnerei kam; sowie die in der Größe nicht nachstehende Stammknolle von *Cyphostemma currorii*, 1976 aus Samen gezogen, der aus dem botanischen Garten in Bologna stammt; *Agave cerulata* ssp. *subcerulata*; *Orthophytum albopictum* aus der Gruppe der Bromeliaceae, mit ihren kleinen weißen Blüten.

Und dann, keine Sukkulenten, sondern aus der Gruppe der Leguminosae – *Strongylodon macrobotrys* (Jadewein) mit Blüten in fast unwirklichen Farben, türkis und violett; oder die Riesenblüte von *Aristolochia gigantea*, einer Kletterpflanze aus Brasilien.

Der Besuch und die Führung durch das Sukkulentenhaus standen ganz im Zeichen der Prominenz. Herr DR. THOMAS BOLLIGER, der damalige Leiter der Sukkulentensammlung, führte uns persönlich durch „seine“ Sammlung und dabei erhielten wir nicht alltägliche Informationen.

Der „regierende“ Präsident der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft, Herr RENÉ DEUBELBEISS, sowie dessen Vorgänger, Herr HANSRUEDI FEHLMANN, waren beim Zürcher Aktionstag anwesend, und unser Vorsitzender, Hr. LEO SPANNY, konnte sie begrüßen. Natürlich wurde auch „gefachsimpelt“.

Samstag, 24. Mai, der ganze Tag war reserviert für den Besuch des Madagaskarhauses im Zoologischen Garten. Dieser liegt am Zürichberg, in beinahe 640 m Höhe und ist der höchstgelegene Tiergar-



ten Europas. Er beherbergt an die 2000 Tiere in großzügigen Freianlagen und modernen Tierhäusern.

Der „Masoala Regenwald“ im Zoo Zürich zeigt einen Ausschnitt eines tropischen, immergrünen Tieflandregenwaldes, des im Jahre 1997 auf der Insel Madagaskar gegründeten „Masoala Nationalpark“. Die Halbinsel Masoala ist einer der Orte mit der höchsten Artenvielfalt und der letzte große Fleck ursprünglichen Regenwaldes auf Madagaskar. Um dieses Naturparadies zu retten und zu erhalten werden 2% des Umsatzes von Shop und Restaurant entsprechenden Maßnahmen zugeführt. Außerdem unterstützt der Zoo Zürich ein Auswilderungsprojekt für den Schwarzweißen Vari auf Madagaskar, aber auch Tierschutzprojekte in Ecuador, Kenia, in der Mongolei, Russland und in der Schweiz.

Das Regenwaldhaus wurde 2003, nach zweijähriger Bauzeit und 10-jähriger Planungs- und Vorbereitungsphase, eröffnet. Dieser Bau gehört zu den größten künstlich geschaffenen Ökosystemen der Welt (Breite 90 m, Länge 120 m, Höhe 30 m, Fläche 11 000 m²). Die Folie auf Teflonbasis, die das Hallendach überspannt, ist das Geheimnis des Erfolges. Sie besteht aus dreischichtigen, luftgefüllten Kissenbahnen, die hervorragend isolieren. Eine vierte Folienschicht schützt vor Hagelschlag.

Gekühlt oder geheizt, je nach Bedarf, wird das „Masoala Regenwaldhaus“ mit



Kräutern, Stauden und Sträuchern (Fledermausblume, Euphorbien, Wandelröschen, Losstrauch, Medinilla, Kanonierblume, Pfeilwurz, u.s.w.) möchte ich zwei Pflanzen beschreiben. Die Ravenale oder „Baum der Reisenden“, ein Strelitziengewächs aus der Familie der Bananengewächse (und somit eine verwandte Pflanze der Banane), und den Madagaskarschraubenbaum.

einer Umluftanlage, zusätzlich ist ein Wärmerückgewinnungssystem eingebaut. Das für den Bestand des „Regenwaldes“ benötigte Wasser ist Zürcher Regen, der in Zisternen gesammelt, soweit wie nötig aufbereitet und auf 17 bis 20° Celsius erwärmt wird. Die Beregnung erfolgt vor und nach der öffentlichen Besuchszeit.

Der Boden des hier entstandenen Regenwaldes ist etwa 50 bis 70 cm dick, liegt direkt auf dem natürlichen Boden des Zürichberges und besteht aus Lava, Zeolith, Bims, Blähton und schließlich einer nur 5 cm dünnen Oberschicht aus langfaserigem Torf, Blättern und Ästen. Mit dieser Mischung ist gute Durchlüftung, Drainage, Nährstoffkapazität, aber auch Trittfestigkeit gegeben, außerdem kann sich der eingebrachte Boden nicht zersetzen.

In dieser so aufbereiteten Anlage wachsen über 400 verschiedene Pflanzenarten. Laufend werden neue Farne, Orchideen und Wasserpflanzen eingesetzt. Die Artenvielfalt wird durch importierte Pflanzensamen, die direkt ausgesät werden, erhöht.

Stellvertretend für alle Pflanzenraritäten wie Farne, Orchideen (Vanille), Palmen (u.a. Riesenfensterpalme und Weißstammalme die am Naturstandort sehr selten sind), Drachenbäume (werden in Madagaskar als lebende Zäune aufgestellt – zu sehen bei dem zu Schauzwecken aufgestellten Betsimisaraka-Haus), diversen

Die *Ravenala madagascariensis* ist an ihren riesigen Fächern zu erkennen und kommt nur auf Madagaskar vor. Sie wächst sowohl im Tieflandregenwald als auch in den Bergwäldern bis 1600 m Höhe. Sie gilt als Nationalbaum Madagaskars und ist das Symbol der Air Madagascar. Die Ravenale wurde in alle Welt exportiert um Parks und Hotelanlagen zu schmücken.



Woher kommt der deutsche Name? Durch Anstechen der hohlen Blattscheiden konnten durstige Reisende Trinkwasser gewinnen.

Pandanus utilis, der Madagaskarschraubenbaum, hat seinen Namen von den in dreischraubenartig gewundenen Zeilen angeordneten Blättern. Die ledrigen mit Dornen ausgebildeten Blätter können bis zu neun Meter lang werden. Eine Besonderheit des Baumes sind die Stelzwurzeln, die das Umstürzen der eher schmalen Baumstämme verhindern. Schraubenbäume sind eingeschlechtlich, es gibt also weibliche und männliche Pflanzen.

Dieser Baum wird voll wirtschaftlich genutzt: Blätter: Flecht- und Baumaterial, Gemüse, Gewürz; die Blattfasern für Kleiderstoffe; aus den männlichen Kolben: Sirup, Gewürz und wegen des angenehmen Geruchs – Parfum; aus den weiblichen Früchten: Speisestärke, Mehl zur Herstellung von Brot, Speiseöl und Arznei; Stelzwurzeln: Pinsel; Wurzeln: Arzneien; Holz: Schwimmer für Fischernetze; darüber hinaus: Zierpflanze.

Madagaskar hat einen enorm hohen Anteil an endemischen Arten bei den Säugetieren (Halbaffen; Fledermäuse), Amphibien, Reptilien und Vögeln. Im Zürcher „Masoala Regenwaldhaus“ werden über 40 verschiedene Wirbeltiere gezeigt, die Hälfte davon sind Vögel. Dazu kommen noch eine Vielzahl an wirbellosen Tieren und „Nützlingen“, wie Käfer und Fadenwürmer, um Pflanzen fressende Schädlinge in Schach zu halten.

Einige dieser Tier-Raritäten konnten wir sehen: Geckos, Chamäleons, Schildkröten, Flughunde, Webervögel, Madagaskar-Turteltauben, Papageien, diverse Enten, Kuhreiher, Hammerkopf, Blathühnchen und – last but not least, einige Lemuren. Vor allem aber konnten wir sie hören,



wenn sie ihren Kommunikations-„Gesang“ anstimmten, der wie ein Donnergrollen begann, zum lauten Gebrüll wurde und dann schlagartig abbrach.

Obwohl wir fast einen ganzen Tag auf dem Tiergartenareal verbringen konnten, ist vieles ungesehen oder nur „im Vorbeigehen mitgenommen“ worden. Eine solche Vielfalt vermag nicht in ein paar Stunden ausreichend besichtigt werden, und auch die Aufnahmefähigkeit hat ihre Grenzen.

Die Rückreise am Sonntag ging nicht wie die Hinfahrt über Deutschland, sondern durch Österreich, über den Arlberg, durch das Inntal, nach Salzburg u.s.w. bis St. Pölten, wo wir am frühen Abend, zu ungewohnter Zeit, ankamen.

Ich bin mir bewusst, dass Vieles, was uns begeisterte, nicht angeführt ist. Dieser Bericht soll beim Lesen dazu anregen, die Reise noch einmal in Gedanken zu erleben und sich dabei an die Schönheiten und Besonderheiten, an denen wir uns erfreuen konnten, zu erinnern, und/oder für Nichtreiserteilnehmer – einen Besuch in Betracht zu ziehen.

Zum Schluss möchte ich mich im Namen aller Reiseteilnehmer beim Team GERDA WEBER/LEO SPANNY bedanken für Organisation und Durchführung der sehenswerten sowie lehrreichen Fahrt in die Schweiz.

ILSE KRONES
Fotos: LEO SPANNY

Festveranstaltung 80 Jahre Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde



mit **Jahreshauptversammlung**
14.-16. Mai 2010
Kultur- und Kongresshaus Knittelfeld

Programm

Freitag, 14. Mai 2010

19.30 Uhr: Josef PRANTNER, Axams/Tirol

„Kakteen, wie ich sie pflege, und blühende Pflanzen mit Schwergewicht Lobivien“

Samstag, 15. Mai 2010

11.00 Uhr: Eröffnung der Kakteenausstellung in der Gärtnerei Wutz

14.00 Uhr: Abfahrt zur Erlebniswanderung – „Wir führen Sie auf den Holzweg“

18.30 Uhr: Mag. Michael BARFUSS, Fakultät für Lebenswissenschaften - Department für botanische Systematik und Evolutionsforschung, Wien

„Neu-Klassifizierung von sukkulenten Pflanzengruppen mit Hilfe der DNA-Sequenz-Analyse“

20.00 Uhr: Adrian LÜTHY, Solothurn/Schweiz

„Die coryphantastischen Schätze von San Luis Potosi“

Sonntag, 16. Mai 2010

9.00 Uhr: Festveranstaltung, 80 Jahre GÖK

Die Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde lädt zum Sektf Frühstück

11.00 Uhr: Jahreshauptversammlung

Zimmerreservierungen unter:

Hotel am Kapuzinerplatz:

Tel.: ++43(0)3512- Fax DW 45

E-Mail: hotel@kapuzinerplatz.at

(KW: „Kaktus“ für Ermäßigung)

Paul's Hotel

Tel.: ++43(0)3512- 722-00 - Fax DW 5

E-Mail: info@pauls-hotel.at

Stadtmarketing und Tourismus

„Knittelfeld bewegt“

Tel.: ++43(0)3512-86464-0 - Fax DW 6

E-Mail: stadtmarketing@infoknittelfeld.com

Internet: www.infoknittelfeld.com

Pflanzenverkauf während der gesamten Veranstaltung



TAG DER OFFENEN TÜR SAMSTAG 29. MAI 2010

Auch dieses Jahr möchte ich Sie wieder recht herzlich zu meinem verkaufsoffenen Tag einladen.

Beginn wieder ab **ca. 10.00 Uhr - 17.00 Uhr.**

Auf über 400 m² Kulturfäche finden Sie neben einer Vielzahl frostharter Kakteen und anderer Sukkulenten auch hochkarätige Hybriden, südamerikanische Kakteen, eine große Auswahl an Echinocereen und vieles mehr, nicht zu vergessen natürlich die Zwerg-Feigenkakteen in ausgefallenen Formen!

viele bereits ab 1,90 €. Sie können ebenfalls Ihren Bedarf an Töpfen und vielen verschiedenen Substrat-Zusatzstoffen, wie Bims/ Lava in mehreren Körnungen, Blähton, Ziegelsplitt, Perlite u.a. bereits ab 2,20 € für 10 L. decken.

Zudem biete ich wieder mein bestes bewährtes Haussubstrat an- für fast alle Kakteenarten geeignet, 10 L für 4,90 €. Ein besonderes Highlight wird wieder mit Sicherheit das 22 m lange Grundbeet mit frostharten Kakteen/ Sukkulenten bepflanzt darstellen.

Ich würde mich sehr freuen, Sie bei Kaffee und Kuchen oder einer gepflegten Halbe Bier bei mir begrüßen zu dürfen.

Ich stehe ich Ihnen jeden Freitag von 8.00Uhr bis 17.00Uhr zur Verfügung. Besuche außerhalb dieser Öffnungszeit bitte ich nach wie vor dringend um vorherige Anmeldung.

Ich empfang auch größere Gruppen/ Vereine und organisiere gerne für Sie weitere Sehenswürdigkeiten hier im schönen Chiemgau!



Und sollten Sie an diesem Tag keine Zeit haben, macht auch nichts, Sie finden mein gesamtes Sortiment, alle mit Bild, stets aktualisiert in meinem Internetshop

Versand ganzjährig!

Meine Anschrift lautet:
Chiemgau-Kaktus
Michael Kießling
Am Bahnhof 18,
83132 Pittenhart
01520-3447982
Michael.Kiessling@web.de
www.chiemgau-kaktus.de

Sie finden meine Kakteenzucht von der Autobahn A8 München-Salzburg kommend - Ausfahrt Prien durch Prien durch Richtung Endorf (ca. 10 km)- Endorf Richtung Wasserburg, nach etwa 3 km rechts Richtung Höslwang- an der Kreuzung zu Höslwang gehts rechts in Richtung Obing, nach ca. 4 km fahren Sie an der Kreuzung links Richtung Aindorf- in Aindorf halten Sie sich nach dem Bahnübergang rechts Richtung Obing- nach 1km fahren Sie rechts in Aiglsham Richtung Pittenhart, Sie können meine beiden Gewächshäuser bereits zur Rechten sehen- gute Fahrt!

Es freut sich Ihr

Michael Kießling- der „Kaktus-Michi“

Hübsche Hybriden mit herrlichen Blüten

Yucca filamentosa x *Yucca reverchonii*

von Thomas Bolliger

Vor einigen Jahren erwarb ich Saatgut von *Yucca reverchonii* (Christa Roberts – Christa's Cactus [CC1992], Nummer 2012, mit Herkunftsangabe „Texas, Pecos Co“). Einige wenige Pflanzen der gut keimenden Aussaat überlebten bereits als Jungpflanzen das raue Schweizer Klima ungeschützt ausgepflanzt im Freien und zwei davon wuchsen zu adulten Pflanzen heran. Durch die hohe winterliche Feuchtigkeit traten in ungünstigen Wintern trotz optimaler Drainage Blattschäden auf, die aber durch das sommerliche Wachstum mehr als kompensiert wurden.

Eine der beiden Pflanzen hat bereits zwei Mal geblüht, nämlich 2003 und 2008 (Abb. 1). Die attraktive, hart- und schmalblättrige Art ist in Mitteleuropa noch selten in Kultur. Beschreibungen und Abbildungen finden sich bei SMITH (2004), BOEUF (2007) oder HOCHSTÄTTER (1999, 2001). Im Jahr 2003 wurden mit einer *Yucca filamentosa*-Gartenform (Abb. 2) gegenseitige Bestäubungsversuche unternommen.

Die Herkünfte der langjährig in Mitteleuropa kultivierten *Yucca filamentosa*-Pflanzen sind selten dokumentiert. In meinem Fall handelt es sich um eine Pflanze, die vor rund 30 Jahren auf einem Baugelände im Nachbardorf gefunden wurde und dem vormaligen alten Garten entstammte. Die auffällige Variationsbreite der ersten Hybridgeneration legt die Vermutung nahe, dass diese Pflanze bereits hybridogenen Ursprungs sein könnte (eventuell *Y. filamentosa* x *Y. flaccida*).

Die langgriffligen Blüten der *Yucca reverchonii* setzten in den beiden bisheri-

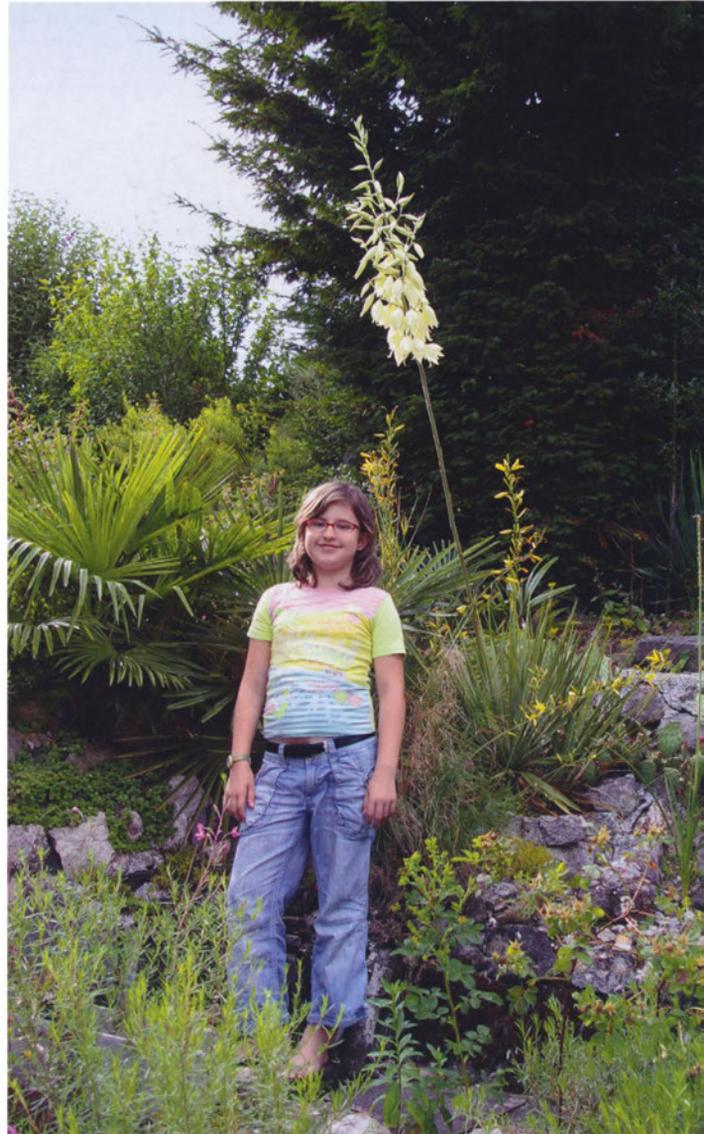


Abb. 1: *Yucca reverchonii*, Blütenstand 2008 (zusammen mit meiner Tochter Alessandra). Alle Fotos: Thomas Bolliger



Abb. 2: *Yucca filamentosa* x *Y. flaccida*, Blütenstände 2008.



Abb. 3: Exemplar 1 (*Yucca filamentosa* x *Yucca reverchonii*), 2008.



Abb. 4: Exemplar 2 (*Yucca filamentosa* x *Yucca reverchonii*), 2008.

gen Blütenjahren 2003 und 2008 trotz eifriger Bestäubungsversuche keine einzige Frucht an, dagegen konnten 2003 an der *Yucca filamentosa* zwei Früchte und Samen geerntet werden. Die Aussaat keimte im darauffolgenden Frühling sehr willig und einige Pflanzen konnten bald ins Freiland gesetzt werden. Bereits 2008 blühten zwei der in den Garten gepflanzten Exemplare dieser Hybridgeneration (Abb. 3 und 4), 2009 blühten vier weitere Exemplare (Abb. 5–7).

Der Habitus dieser Pflanzen erscheint auf den ersten Blick zunächst intermediär zwischen *Y. reverchonii* und *Y. filamentosa* zu sein, wobei zum Sprossverhalten und zu eventuellen Stammbildungen noch keine definitiven Aussagen gemacht werden können. Das Blatt ist nur ganz leicht sehr fein gesägt an einem leicht gelblichen Rand; weiße Fäden fehlen völlig. Die Blattsteifigkeit und die -breite sowie die Blattanzahl pro Schopf sind je et-

was unterschiedlich. Die Blütenstände sind relativ einheitlich hoch (1,5 bis 1,8 m) und damit nahe am hohen Blütenstand von *Yucca reverchonii* (1,7 bis 2 m). Die Form der Blütenstände sowie die Einzelblüten variierten aber pro Pflanze sehr deutlich, besonders was Blütengröße, Blütenblattform, Blütenöffnung, Färbung und Langgrifflichkeit betrifft.

Abb. 9 zeigt Variationen in den Blüten der Hybriden. Drei der Pflanzen waren blütenmäßig eher näher an der relativ groß und schneeweiß blühenden *Y. reverchonii*, drei weitere eher näher an *Y. filamentosa*. Interessant ist, dass Kreuzungsversuche mit stammbildenden *Yucca*-Hybriden aus der *Y. gloriosa*-, *Y. aloifolia*-, *Y. recurvifolia*-Verwandschaft bei der kleinblütigen Pflanze von 2008 alle fehlschlugen, bei der großblütigen aber zu 3 Früchten führte. Diese zeigten eine auffallend glatte und glänzende Oberfläche und endeten sehr spitz (Abb. 8).

Die *Yucca gloriosa*-, *Y. aloifolia*- und *Y. recurvifolia*-Hybride setzte ihrerseits sechs Fruchtkapseln an, bestäubt mit Pollen von *Y. reverchonii*. 2009 konnten weitere er-



Abb. 5:
Exemplare 3(+4)
(*Yucca filamentosa* x
Yucca reverchonii), 2009.



Abb. 6: Exemplar 5 (*Yucca filamentosa* x
Yucca reverchonii), 2009.



Abb. 7: Exemplar 6 (*Yucca filamentosa* x
Yucca reverchonii), 2009.



Abb. 8:
Fruchtkapsel
an Exemplar 1.

folgreiche Bestäubungen vorgenommen werden: An der einen kleinblütigeren Hybride mit kerzenförmigem Blütenstand und leicht grünlichen Blüten (Exemplar Nr. 5) erfolgten 5 Fruchtsätze (einer davon mit Pollen einer *Yucca rostrata*), an einer großblütigen mit extrem langen Griffeln (Exemplar Nr. 3) bildeten sich dagegen nur 2 Früchte.

Abb. 9:
Blütenvergleiche
der Hybriden
(*Yucca filamentosa* x *Yucca reverchonii*):

links: 3 Blüten
von Exemplar 3
(großblütig,
Pflanze in Bild 5);

Mitte: 3 Blüten
Hybride 5 (klein-
blütig, Pflanze
in Bild 6);

rechts: 3 Blüten
Hybride 6 (Pflan-
ze in Bild 7);

unten: Zum
Vergleich eine
Einzelblüte von
*Y. filamentosa-
flaccida*-Hybride.
Pflanze im Bild 2.
Maßstab ein Euro.



Die Langgrifflichkeit ist sicher ein Schwierigkeitsfaktor bei der künstlichen Befruchtung, da das Einführen von Pollen und Pollinien in die lange Röhre, ohne diese zu verletzen, ein schwieriges Unterfangen bleibt. Bei kurzgrifflichen Blüten haben sich zur Bestäubung schmale, hölzerne Zahnstocher bewährt, bei langgrifflichen Blüten sind diese aber definitiv zu dick. Bestäubungsversuche mit dünnem Draht haben sich nicht bewährt.

Damit verletzt man den Griffel fast zwangsläufig, da man kaum spürt, wann die richtige Eindringtiefe erreicht ist und im Gegensatz zu hölzernen Stäbchen leichten Biegungen in der Griffelröhre nicht nachgegangen wird. Hier kann auf die im Internet publizierte Methode von MÖLLER JENSEN (2009) zurückgegriffen werden: feine, lange Späne von Bambusstäben. Damit dürfte künftig die Bestäubungs-Erfolgsquote auch bei langgrifflichen Blüten wie von *Yucca reverchonii* besser ausfallen.

Bei den nun weiter erfolgten Bestäubungsversuchen (vgl. Tabelle 1) darf man auf den Nachwuchs gespannt sein.

Das Beobachten des Wuchsverhaltens (Sprossverhalten, Stammbildung, wiederholte Blütenbildungen) der hier vorgestellten

Tab. 1: Tabelle der bisherigen Bestäubungsversuche mit Anteil von *Y. reverchonii*.

Fruchtbildender Elternteil (weiblich)		Pollenspender (männlich)	Frucht-Ansatz	Jahr der Bestäubung
<i>Y. filamentosa/flaccida</i>	x	<i>Y. reverchonii</i>	2	2003
<i>Y. filamentosa/flaccida</i>	x	<i>Y. rostrata</i>	nein	2009
<i>Y. reverchonii</i>	x	<i>Y. filamentosa/flaccida</i> <i>Y. filam./flacc. x</i>	nein	2003, 2008
<i>Y. reverchonii</i>	x	<i>reverchonii</i>	nein	2008
<i>Y. gloriosa</i> Hybride 1 (Tessin)	x	<i>Y. reverchonii</i>	6	2008
<i>Y. gloriosa</i> Hybride 2 (Arles)	x	<i>Y. reverchonii</i>	[1]	2008
<i>Y. filam./flacc.x reverchonii</i>	x	<i>Y. gloriosa</i> Hybride 1 (Tessin)	3	2008
<i>Y. filam./flacc. x reverchonii</i>	x	<i>Y. filam./flacc. x reverchonii</i>	6	2009
<i>Y. filam./flacc. x reverchonii</i>	x	<i>Y. gloriosa</i> (Rietberg)	nein	2009
<i>Y. filam./flacc.x reverchonii</i>	x	<i>Y. filamentosa</i> (Wollishofen)	[1]	2009
<i>Y. filam./flacc. x reverchonii</i>	x	<i>Y. rostrata</i>	[1]	2009

Fruchtsätze in Klammern bedeutet deformierte Früchte und mangelnden Samenansatz

ten Hybriden wird in den kommenden Jahren zeigen, wie weit auch darin Unterschiede bestehen oder nicht. Bereits jetzt zeigt sich, dass die einen Exemplare praktisch nur basal sprossen, andere aber auch Sprosse scheidelnah direkt neben dem alten Blütenstand hervorbringen.

In jedem Fall ist klar, dass es sich bei diesen Hybriden um herrliche, sehr blühwillige und dem mitteleuropäischen Klima bestens angepasste Pflanzen handelt. Alle abgebildeten Pflanzen werden rund 100 m über dem Zürichsee auf 525 m ü. d. M ohne Winterschutz kultiviert.

Literatur:

- BOEUF, T. (2007): *Yucca & Co.* Winterharte Wüstengärten in Mitteleuropa anlegen und pflegen. – Medemia, Berlin.
 HOCHSTÄTTER, F. (1999): Het geslacht *Yucca*. – *Succulenta* 78: 24–34, 120–129, 207–218.
 HOCHSTÄTTER, F. (2001): Il genero *Yucca*. – *Pianta Grasse* 21: 2–13, 68–76, 108–110.
 MÖLLER JENSEN, B. (2009): Bennys Cactus Homepage: *Yucca*: http://www.bennyskaktus.dk/Yucca_UK.htm [1.12.2009].
 SMITH, C. (2004): *Yuccas: giants among the lilies*. – NCCPG, Woking.

Dr. Thomas Bolliger,
 Schöpfbrunnenweg 4
 CH – 8634 Hombrechtikon
 E-Mail: thombol@sunrise.ch

KuaS-KALEIDOSKOP

Ein *Strombocactus* treibt durch

Vor etwa acht Jahren habe ich einen auf *Echinopsis* gepfropften Sämling von *Strombocactus disciformis* „geköpft“, um ihn auf eine stabilere Unterlage umzupfropfen. Dabei habe ich ausreichend viel *Strombocactus* auf der *Echinopsis* belassen, um Sprosse aus den Areolen zu erhalten. Womit ich nicht gerechnet habe: Es brachen zehn Sprosse durch die Schnittfläche. Dazu kamen auch die erwarteten Ableger (sechs) aus den Areolen. Im vergangenen Jahr haben einige der Sprosse aus der Schnittstelle zum ersten Mal geblüht.

Zwischenzeitlich habe ich erfahren, dass dieses Austreiben aus den Leitbündeln auch in der Natur bei *Strombocactus disciformis* beobachtet wurde. Von Ziegen abgefressene Pflanzen sichern sich so das Überleben. Dazu findet sich ein Bild in der Internet-Datenbank der DKG.

Manfred Hartl
 Finkenweg 5
 53913 Swisttal



Der beinahe unsichtbare Kaktus: *Pereskia horrida*

von Jörg Ettelt und Holger Wittner



Abb. 1: An dieser Pflanze kann man schnell vorbeigehen, ohne zu entdecken, dass es sich dabei um einen Kaktus handelt.
Alle Fotos: Jörg Ettelt

In tieferen Lagen Nord-Perus kommt *Pereskia horrida* sicherlich oft vor. Viele Forscher haben diese Art hier sowie in Ecuador und Venezuela beobachtet, und so kam es auch zu Doppelbeschreibungen. Beispielsweise heißt die hier vorzustellende Art auch *P. humboldtii* nach dem großen deutschen Weltreisenden, der diese Regionen des nördlichen Südamerika lange Zeit bereiste und diesen Kaktus unweit vom Wuchsort entdeckt hat, an dem wir diese Art sahen. Aber – diese Art zu finden ist gar nicht so einfach. Obwohl wir wussten, dass wir im Verbreitungsgebiet der Art waren, haben wir sie nur durch einen Zufall entdeckt – und dies, obwohl sie in voller Blüte stand!

Auf dem Weg von der Küste in Richtung Landesinneres – relativ weit nördlich in Peru und unweit der ecuadorianischen Grenze, wenige Kilometer vor Jaen, einem größeren Ort am Rio Marañon, dem Oberlauf des Amazonas – machten wir Halt, um uns an hier vorkommenden Flaschenbäumen zu begeistern (ETTTELT 2008). Als wir langsam weiterziehen wollten, kam plötzlich ein Schrei eines Begleiters, welcher über eine kleine Pflanze gestolpert war (Abb. 1). Er versuchte, sich an den dünnen, langen Ruten festzuhalten. Diese stachen jedoch empfindlich.

Als er sich den Übeltäter genauer anschaute, erkannte er, dass er einen Kaktus vor sich hatte: *Pereskia horrida* war gefunden (Abb. 3). Uns ging es ab diesem Moment wie heimischen Pilzsammlern: Nachdem man die erste Entdeckung gemacht hat, stellt man erstaunt fest, dass ringsherum überall weitere Vertreter zu finden sind. Wir standen buchstäblich in

einem Dickicht, welches überwiegend aus blühenden (!) Pflanzen von *P. horrida* bestand (Abb. 4).

Die Art bildet einen bis ca. drei Meter hohen Strauch, der aus sehr dünnen, maximal einem Zentimeter dicken Ästchen besteht. Im Neutrieb tragen sie ovale Blätter, die bis 25 mm lang sind, in der Tro-

„... ohne zu entdecken, dass es sich dabei um einen Kaktus handelt.“

ckenzeit welken und schnell wieder abgeworfen werden. Die Areolen sind relativ groß, wollig und hervorgehoben. Wenige, dafür aber bis drei Zentimeter lange Dornen stechen aus den Areolen hervor.

Die Blüten sind mit bis zu einem Zentimeter Durchmesser relativ klein, wiesen an diesem Ort aber das typische schöne Orangerot auf. An anderer Stelle wurden von Feldläufern auch weiße Blüten gefunden (ANDERSON 2005). Dieses Glück hatten wir jedoch nicht. Die Früchte (siehe Abb. 3 rechts) sind kugelig, klein und sollen bei Reife dunkelrot werden – die grünen, die wir sahen, waren sicherlich noch nicht reif.



Abb. 2: Selbst die Knospen nimmt man kaum wahr – sind sie doch mit wenigen Millimetern Durchmesser kaum auffällig.



Abb. 3: Erst wenn man die Blüten direkt vor dem Auge hat, wird man gewahr, dass man es hier mit *Pereskia horrida* – also einem Kaktus – zu tun hat.



Abb. 4: Aber auch dann besteht noch die Chance, *P. horrida* selbst in voller Blüte zu übersehen – zum Beispiel, wenn andere Kakteen, wie hier *Praecereus euchlorus* subsp. *jaenensis*, den Blick auf sich ziehen.

Über die Kulturansprüche dieser Art haben wir leider keine Erfahrungen. Es ist davon auszugehen, dass man bei einer feuchtwarmen sommerlichen Haltung

Holger Wittner
 Johanna-Beckmann-Ring 37
 D – 17033 Neubrandenburg
 E-Mail: post@perucactus.de

und nicht zu kalten Winteraufstellung ein relativ schnelles Wachstum und auch in Kultur Blüten erzielen kann.

Wir hielten uns nach diesem Zufallsfund noch länger in diesem Habitat auf, um die Pflanze ausreichend zu betrachten und zu fotografieren. Denn später fanden wir sie nie wieder. So hatten wir an diesem Tag einen Glücksfund gemacht und einen Kaktus gesehen, der bei uns kaum kultiviert wird und daher höchstens in botanischen Einrichtungen zu sehen ist. Es war eine willkommene Abwechslung auf der Jagd nach Kakteen und anderen Sukkulente.

Will man diese Pflanzen bei uns kultivieren, muss man sie sicherlich durchgängig gemäßigt warm bis heiß aufstellen und für regelmäßige, wenn auch nicht zu reiche Wassergaben sorgen. Aber wer will schon diese Ruten mit unscheinbar kleinen Blüten halten?

Literatur:

ANDERSON, E. F. (2005): Das große Kakteen-Lexikon. – Ulmer, Stuttgart.

ETTELT, J. (2008): Der Kapokbaum: *Ceiba insignis* (Kunth) Gibbs & Semir. – *Avonia* **26** (1): 4–6.

Dr. Jörg Ettelt
 Morgenstr. 72
 D – 59423 Unna
 E-Mail:
 avonia@familie-ettelt.de

Wachstum im Winter

Ein Elefantenohr namens *Haemanthus albiflos*

von Rudolf Schmied

Haemanthus albiflos aus der Familie der Amaryllisgewächse stammt vom Kapgebiet in Südafrika. Die Gattung enthält 22 anerkannte Arten, von denen man drei, wie etwa *Haemanthus albiflos*, zu Pflanzen mit etwas Sukkulenz zählt. Die Blätter sind vorwiegend am Rand und an der Blattunterseite fein behaart. Blütenstände entwickeln sich auf einem 20 bis 30 cm hohen Schaft zu einer vielblütigen Dolde. Der deutsche Name Elefantenohr soll sich auf die Blätter beziehen. Mir scheint, es muss sich da um eine ausgestorbene Elefantenart aus der Zeit der Neandertaler handeln.

Nicht selten bekommt man solche Pflanzen, die auch zum erweiterten Zimmerpflanzenortiment zählen, irgendwann geschenkt. So auch im vorliegenden Fall. Mangels Platz und weil sie nicht so richtig zu den anderen Sukkulenten in der Sammlung zu passen scheint, führt dann so ein Gewächs ein „Schattendasein“. Man weiß nicht so recht, wie man es pflegen soll. In so einem Fall gibt es eine zuverlässige Methode, die Pflanze wieder loszuwerden oder zumindest auffällige Reaktionen der Pflanze, wie etwa Blühen, zu unterdrücken: Man kaufe sich ein halbes Dutzend möglichst dicker Zimmerpflanzenbücher und wende alle Tipps gleichzeitig an. Wenn man dann nach ein paar Jahren herausgefunden hat, wer von wem abschrieb, kann man sich von ein paar Büchern trennen und das vereinfacht dann auch die Pflege, falls die Pflanze immer noch hartnäckig auf ihrem Daseinsrecht beharrt. Wenn dann irgendwann der Ehrgeiz die Oberhand gewinnt und man die Lebensüberlegungen der Pflanze genauer beobachtet,



kommt man vielleicht zu dem Schluss, dass bei der Pflege vielleicht etwas grundsätzlich schief läuft.

Haemanthus albiflos wächst im Winterregengebiet in Südafrika und muss die trockenen Sommer ohne größere Regenfälle überstehen – und das seit ewigen Zeiten. Da *Haemanthus albiflos* an solche Verhältnisse angepasst ist, muss man dem in Kultur auch Rechnung tragen. Im Sommer wächst die Pflanze im Kleingewächshaus fast gar nicht und erhält wenig Wasser. Im

Eine alte Pflanze von *Haemanthus albiflos* in voller Blüte. Alle Fotos: Rudolf Schmied



Aus Samen gezogene Jungpflanze von *Haemanthus albiflos*.



Detailaufnahme der Blüte der aus Samen gezogenen Jungpflanze.

Spätsommer beginnt man die Wassergaben etwas zu erhöhen und zu düngen. Die weißen Blüten zeigen sich dann im Oktober und halten ein paar Wochen. Erst danach setzt so richtig das Wachstum der neuen Blätter ein. Im Frühjahr geht die Pflanze langsam in die Ruhephase über.

Im temperierten Gewächshaus klappt die Kultur ganz gut. Ist das Gewächshaus im Winter recht kühl, sollte man der Pflanze bis zum Frühjahr einen sonnigen Platz am Zimmerfenster geben. Auch nicht sukkulente Vertreter der südafrikanischen Amaryllisgewächse wie *Scadoxus membranaceus* mit herrlichen orangefarbenen Blü-

ten kann man so als Begleitpflanzen mit Erfolg kultivieren.

Vermehrt wird *Haemanthus albiflos* meistens durch Teilen alter Gruppen, von denen man problemlos ein paar der seitlich abgeflachten Zwiebeln entfernen kann. Manchmal setzen die Pflanzen auch Samen an. Um herauszufinden, wie groß die Streubreite der Art sein könnte, habe ich ein paar der mehrere Millimeter großen Samen ausgesät. Die recht einheitlichen Sämlinge kamen nach 3 Jahren im Herbst erstmals zur Blüte.

Als Pflanzsubstrat eignet sich gut durchlässige Erde, z. B. eine Mischung aus handelsüblicher Blumenerde mit Kakteenerde und Perlite. Die Pflanzen können sehr alt werden. Schädlinge habe ich an *Haemanthus albiflos* noch nie beobachtet.

Kultiviert man die Pflanzen aber an einem vor Regen geschützten Platz im Freien, muss man auf Schnecken achten. Die im Volksmund *Amaryllis* genannten *Hippeastrum*-Hybriden gehören zur gleichen Pflanzenfamilie, stammen aber aus Südamerika und stehen bei den Schnecken hoch im Kurs. Übrigens lässt sich auch *Hippeastrum* einiges gefallen, wenn man keinen Platz hat, die Pflanzen entsprechend den allgemeinen Ratschlägen aufzustellen. Offenbar werden diese Pflanzen vorwiegend von den Wassergaben gesteuert und weniger durch die Tageslänge. Weil kein Platz mehr vorhanden war, die Pflanzen im Winter sonnig aufzustellen, kamen sie im Herbst einfach in den Keller und blieben trocken stehen bis Mai. Danach stellte ich sie wieder an eine ostseitige Hauswand im Freien. Ein paar Wochen später haben sie geblüht und dies klappte schon mehrmals.

Rudolf Schmied
Ulrich-Geh-Straße 2
D – 86420 Diedorf

AVONIA

ist die Zeitschrift der Arbeitsgruppe „Fachgesellschaft andere Sukkulenten“ der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V. (Kontaktadresse siehe Gesellschaftsnews der KuaS). Sie erscheint viermal im Jahr im Format 15,5 x 23 cm und ist meist reich und farbig illustriert. Inhalte sind, wie der Titel erwarten lässt, spezialisierte Beiträge zu den so genannten anderen Sukkulenten (also nicht zu Kakteen) in Natur und Kultur. Heft 2 des letztjährigen Jahrgangs war zugleich auch Sonderausgabe zur JHV der DKG sowie zum 25-jährigen Jubiläum der Ortsgruppe Burgstädt und enthielt zusätzliche Beiträge zu Kakteen und Orchideen. Im Jahr 2009 erschienen u. a. folgende Beiträge:

Thiede, J. 2009. *Acollanthus subacaulis* (Baker) Hua & Briq.: eine caudiciforme Lamiaceae am Standort und in der Kultur. – Avonia 27(1): 3–8.

Dornig, V. 2009. Hochsukkulenz der Euphorbiaceae – *Euphorbia turbiniformis* Chiov. – Avonia 27(1): 9–12.

Thierner-Sachse, U. 2009. Alexander von Humboldts Beobachtungen zur Schnee- und Eisgewinnung durch mexikanische Indianer – die erstaunliche Rolle der Agaven. – Avonia 27(1): 13–15.

Geiger, E. 2009. Die Rotspitz(en)hauswurz: *Sempervivum calcareum* Jord. – Avonia 27(1): 16–22.

Vorstellung der zahlreichen Sorten, Hybriden und Kulturformen der aus den Kalkalpen stammenden *Sempervivum*-Art.

Ettelt, J. 2009. *Kalanchoe beharensis* Drake. – Avonia 27(1): 22–26.

Rowe, D. 2009. Die Ameisenpflanzen Nord-Australiens. – Avonia 27(2): 35–39.

Kimnach, M. 2009. *Echeveria krahni* (Crassulaceae), eine neue bolivianische Art. – Avonia 27(2): 40–43.

Beschreibung einer neuen *Echeveria*-Art, die sich von anderen bolivianischen *Echeverien* u. a. durch die olivgrünen Blätter und hellorange Blüten unterscheidet.

Green, K. 2009. *Lithops viridis* am Standort. – Avonia 27(1): 44–49.

Houston, D. & Stead, J. 2009. Vermehrungsmethoden für *Boswellia nana* und verwandte Arten. – Avonia 27(2): 50–57.

Etter, J. & Kristen, M. 2009. Pachyphyten am Standort in Zentralmexiko. – Avonia 27(2): 58–66.

Stephenson, R. 2009. Sukkulenten aus zwei grundverschiedenen Hochlandregionen der Algarve sowie ein neuer Art-Nachweis für Portugal. – Avonia 27(2): 67–72.

Über in Portugal vorkommende *Sedum*- und *Petrosedum*-Arten.

Zimer, E. 2009. *Sarcocornia quinqueflora* ssp. *quinqueflora* (Bunge ex

Ung.-Sternb.) A. J. Scott 1977. – Avonia 27(2): 74–87.

Neumann, A. 2009. Freude mit *Lithops* (N. E. Brown). – Avonia 27(2): 88–92.

Boeuf, T. 2009. „Yucca-Palmen“ in Mitteleuropa. – Avonia 27: 95–101, 149–154.

Jainta, H. & Jainta, A. 2009. *Euphorbia obesa* – „Astrophyten“ in der Großen Karoo. – Avonia 27(3): 102–106.

Wagner, G. F. & Schröder, C. 2009. *Delosperma asperulum* (Salm-Dyck) L. Bolus oder *Drosanthemum asperulum* (Salm-Dyck) Schwantes? – Avonia 27(3): 115–121.

Kleinheyer, F. 2009. Teppichgärten mit Sukkulenten in Schweden und Norwegen. – Avonia 27(3): 121–124.

Gilmer, K. 2009. Die Gattung *Sinningia* – ein Überblick. – Avonia 27(4): 127–138.

Vorstellung der Gesneriaceen-Gattung *Sinningia*, die von Sukkulentenliebhabern v. a. wegen der Knollen kultiviert wird.

Jainta, H. & Jainta, A. 2009. *Euphorbia schoenlandii* & *Euphorbia clandestina* – Südafrikanische „Keulen“. – Avonia 27(4): 139–142.

Dotzauer, G. 2009. *Adromischus* – klein aber oho. – Avonia 27(4): 143–148. (Detlev Metzger)





Austrocylindropuntia vestita

Dicht behaarte Pflanzen aus den Anden Argentiniens und Boliviens. Sie wachsen in extrem trockenen Gebieten auf steinigem Boden. Im Neutrieb werden sukkulente Blätter gebildet, die später abfallen. Die zylindrischen Triebe verzweigen sich an der Basis, die Gruppen werden etwa 40 cm hoch. In Kultur sind auch Kammformen bekannt. In der Hauptwachstumszeit von Juli bis Dezember reichlich gießen. Danach absolutes Gießverbot bis zur Knospenbildung im Juni. Vermehrung durch Stecklinge.

Foto: O. Wenholt

Gasteria ellaphieae

Eine immergrüne Sukkulente aus der Eastern-Cape-Provinz in Südafrika. Ursprünglich zählte die Gattung zur Familie der Liliaceae. Heute ist sie bei den Aloaceae bzw. Asphodelaceae zu finden. Kultur in nährstoffreicher Erde, vor praller Sonne geschützt. Im Sommer regelmäßig gießen. Überwinterung über 5 °C, hell und nicht ganz trocken. Vermehrung durch Abtrennen von Sprossen aber auch aus einzelnen Blättern möglich.



Epithelantha micromeris subsp. *unguispina*

Die Gattung ist in den USA (südliche Staaten) bis Nordmexiko verbreitet. Kleine Körper mit kurzer, dichter Bedornung und bei dieser Unterart mit deutlich abstehendem Mitteldorn. Pflege in mineralischem Substrat bei knappen Wassergaben und voller Sonne. Im Winter kühl und trocken. Die relativ kleinen Blüten wachsen aus den jüngsten Areolen in Scheitelnähe. Die dekorativen, leuchtend roten Früchte halten mehrere Wochen.

Mammillaria oteroi

Die Erstbeschreibung erfolgte 1975 durch Glass & Foster. Das natürliche Verbreitungsgebiet liegt in Oaxaca (Mexiko) in Höhen von 1800–2250 m. Sie ist eine anspruchlose Art, die bereitwillig Sprosse bildet und leicht zu vermehren ist. Ausgereifte Körper mit 2–3 cm Durchmesser blühen bereits. Kultur in leicht humoser Erde. Die Pflanzen bleiben attraktiver, wenn man sie durch viel Licht und wenig Wasser in Zaum hält und ab und zu einige Ableger entfernt. Nach der Blüte werden 7–8 mm große, rote Früchte gebildet.

***Aloinopsis rosulata***

Eine Aizoaceae aus Südafrika (Eastern Cape). Der Gattungsname leitet sich vom Namen der Gattung *Aloe* und dem griechischen Substantiv „opsis“ für „Aussehen“ ab. Die holzigen Wurzeln sind rübenartig verdickt und bei älteren Pflanzen bis zu 20 cm lang. Die Pflanze braucht besonders durchlässige Erde, tiefe Container und ganzjährig sehr viel Licht. Bei trockenem Stand wird auch leichter Frost ertragen. Blüte im Spätwinter.

Copiapoa pseudocoquimbana

Ein chilenische Art, die von Hunt mittlerweile bei *Copiapoa coquimbana* eingeordnet ist. Im Alter große Gruppen bildend, die Einzelkörper erreichen bis zu 14 cm Durchmesser. Kultur in mineralischem Substrat bei knappen Wassergaben. Dafür im Hochsommer öfters überbrausen. Das Wachstum beginnt erst im Herbst. Von November bis März bei etwa 6–12 °C die Pflanzen trocken halten und an sonnigen Tagen etwas sprühen. Vermehrung durch Aussaat.



IM NÄCHSTEN HEFT . . .

Die an Pflanzen interessierten Amerikaner haben uns manchmal etwas voraus. Zum Beispiel begeistern sie sich für Arten, die bei uns nur von wenigen Spezialisten geliebt werden. *Epiphyllum oxypetalum* ist so eine von uns vernachlässigte Art. Dabei ist schon die Knospe, die die Amis „Dutchmans pipe“, also „Holländerpfeife“, nennen, sehenswert. Wir stellen die Art in einem größeren Beitrag vor.



Außerdem im nächsten Heft: Wir kümmern uns um Pflanzen, die Löcher in Gewächshäuser bohren, kehren mit positiven Meldungen aus der Heimat von *Ariocarpus agavoides* zurück und haben eine Erstbeschreibung.

UND ZUM SCHLUSS . . .

Neben den alles umfassenden Sukkulenten gibt es bei mir ja noch eine (viel zu kurz kommende) Familie und vor allem einen Beruf. In dem habe ich das Glück (sagen wir es halt mal so), dass ich mich auch von Dienst wegen um Natur im weitesten Sinn kümmern darf. Das kann der Geschmack von frisch geschossenem Robbenfleisch in Grönland (wer's mag!) genauso sein wie die wunderbaren bei der Paarung blau anlaufenden Moorfrösche in fränkischen Weihern. Ist ja auch anstrengend, so etwas.

Als ich vor kurzem deshalb mit einem bemerkenswerten Naturfotografen wegen Bildern verhandelte, berichtete er mir von seinen Jugendsünden, die ihm inzwischen über dem Kopf gewachsen sind: Säulenkakteen! Mal zwei, mal drei Meter hoch und zentnerschwer, oder so. Jedenfalls: Die langen Tage im Tarnzelt auf Eisvogel- und Froschpirsch am feuchten Weiher hätten seinem Rücken zugesetzt. Und ob ich nicht jemanden wüsste, der drei Meter Säule haben möchte. Aber so einfach geht das nicht. Zu Jugendsünden muss man sich bekennen. Ein Leben lang! Habe ich ihm gesagt und ihm zwei Mammillarien versprochen!

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 0 72 31 / 28 15 50, Fax 0 72 31 / 28 15 52

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 0 91 27 / 57 85 35, Fax 0 91 27 / 57 85 36
E-Mail: redaktion@dkg.eu
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzting, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 0 42 30 / 15 71
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Redaktion Hobby und Kultur

Silvia Grätz, Müllerweg 14
D-84100 Niederriechbach
Tel. 0 87 02 / 86 37 oder 0 87 02 / 94 62 57
Fax 0 87 02 / 42 47 465
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachtelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20, Fax 0 91 95 / 92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, CH-8252 Schlatt
Tel. 052 / 6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A-8724 Spielberg
Tel: +43 6 76 - 4 15 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactusaustria.at

Satz und Druck:

Mintzel-Druck,
Oberer Torplatz 1, D-95028 Hof
Tel. 0 92 81 / 72 87 -0, Fax 0 92 81 / 72 87 72
E-Mail: daten@mintzel-druck.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78
E-Mail: ursula.thumser@gmx.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1. 1. 2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

EXOTICA

Pflanzenraritätenbörse

Ried im Innkreis

2. Mai 2010

10-16h

Rieder Messe

A-4910 Ried im Innkreis
3.000m² überdachtes
Freigelände & Hallen

nur 20 Minuten von der
dt. Grenze bei Passau

gleichzeitig mit der
EXOTICA Reptilienbörse



Wr. Neustadt

29.+30. Mai

2010 10-18h



ARENA NOVA

A-2700 Wr. Neustadt
5.000m² Freigelände & Hallen

gleichzeitig mit der
Haustier Aktuell

Teilnahme als Aussteller ab 15,- Euro - Sonderkonditionen für GÖK, DKG, SKG
Info für Aussteller online www.pflanzenboerse.eu oder Tel +43 676 9003109

Eintritt:

Erw. 7,-

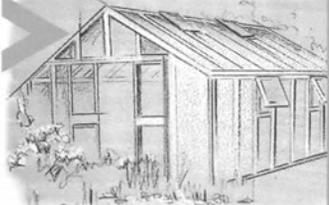
GÖK, SKG, DKG: 6,-

Kinder ab 6 J. 4,-



www.pflanzenboerse.eu

VOSS Ideen Gewächshaus



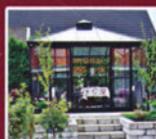
VOSS

Gute Ideen rund um Ihr Haus

Rechteck-, Anlehn- oder Rundgewächshäuser. Wir realisieren auch Ihre eigenen Ideen!

55268 Nieder-Olm (bei Mainz)
Reichelsheimer Straße 4
Telefon 06136-91520
www.voss-ideen.de

Gewächshäuser
Wintergärten
Schwimmballen
Whirlpoolhäuser
Glaspavillons
Orangerien



www.palmen-gmbh.de

Palmen
GmbH

Grüner Weg 37
52070 Aachen

Tel. (0241) 55 93 810

NEU

Pritchard: Monadenium, engl., 112 S., durchgehend farbig illustriert, 297x210mm, geb., € 35,-

Rowley: Teratopia. The World of Cristata and Variegated Succulents (panaschier- te und cristatförmige KuaS.), engl., 288 S., 569 Farbf., statt früher € 62,- jetzt nur noch € 35,-

Charles: Gymnocalcium in Habitat and Culture, engl., 288 S., 624 Farbf., statt € 75,- jetzt reduziert auf nur € 58,- (minimale äußere Beschädigungen)

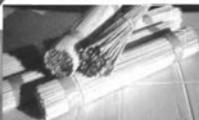
Versandkostenfreie Lieferung in Deutschland bei einem Kauf ab € 60,-. Aktuelle Buchliste kostenlos per Mail oder gegen € 1,45 Rückporto per Post (D).

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT
fon (0202) 703155 (AB) · fax (0202) 703158 · e-mail: buchversand-koepfer@t-online.de
Jörg Köpper · Lockfinke 7 · 42111 Wuppertal · Deutschland

* **Gewächshaus-Umluftventilator Arizona** aus Edelstahl, mit Ketten, 230 V, 29 Watt, 460 m³ € 159,00



- * **Drucksprüher 3131** 1,5 Liter, leichte Bedienung, mit Einfüllskala, Druckablassventil, verstell- u. schwenkbare Messing-Präzisionsdüse (oben rechts) € 23,50
- * **Drucksprüher 3131 P** wie Typ 3131, resistent gegen aggressive Medien € 27,75
- * **Drucksprüher 3132GR** 1,5 Liter (Mitte rechts) € 14,90
- * **Abfüllschaufeln** aus Polyäthylen: 125 ml = € 2,00 275 ml = € 3,75 500 ml = € 5,50
875 ml = € 7,00 1520 ml = € 12,00 **Alu-Abfüllschaufel** 30/40 cm lang = € 21,75
- * **Messbecher** aus Polyäthylen: 50 ml = € 2,45 120 ml = € 1,95 250 ml = € 2,85
500 ml = € 4,75 1 Ltr. = € 6,25 2 Ltr. = € 9,75 3 Ltr. = € 12,95 5 Ltr. = € 17,50



- * **Splitstäbe** aus Bambussplit: 30 cm 200 St. = € 6,60
40 cm 200 St. = € 8,70 50 cm 100 St. = € 7,80
60 cm 100 St. = € 11,90 70 cm 100 St. = € 12,35
80 cm 100 St. = € 16,75 30 cm 5000 St. = € 99,00

- * **Kiron** gegen Spinnmilben 30 ml € 12,30 * **Kanemite SC** gegen Spinnmilben 30 ml € 10,95
- * **Spruzit** Kontaktinsektizid gegen saugende Insekten 100 ml € 7,50 250 ml € 10,95
- * **Provado 5 WG** mit kontakt- u. systemischer Wirkung gegen saugende Insekten 25 gr € 10,95 50 gr € 14,75
- * **Axoris** Gieß- und Spritzmittel mit kontakt- u. systemischer Wirkung gegen saugende Insekten 100 ml € 8,99



Ihr Partner für Zubehör:

Georg Schwarz

www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten.
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 9 - 13⁰⁰ Uhr